



GYMNASIUM AM MOLTKEPLATZ

Gemeinsam. Mehr erreichen.



Curriculum Sport Sek. I

Inhaltsverzeichnis

<u>VORWORT.....</u>	<u>2</u>
<u>1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT</u>	<u>2</u>
1.1 FACHLICHE BEZÜGE ZUM LEITBILD DER SCHULE	2
1.2 FACHLICHE BEZÜGE ZUM EUROPA-PROFIL	3
1.3 FACHLICHE BEZÜGE ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN DES SCHULISCHEN UMFELDS	4
1.4 UNTERRICHTSANGEBOT	4
1.5 FACHLICHE ZUSAMMENARBEIT MIT AUßERSCHULISCHEN PARTNERN	4
<u>2. GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT – FACHSPEZIFISCHE ZIELE UND SCHWERPUNKTE DER FACHGRUPPENARBEIT</u>	<u>5</u>
2.1 INDIVIDUELLE FÖRDERUNG IM FACH SPORT	5
2.2 BILINGUALE SPORT-PROFILKURSE IN DEN JAHRGANGSSTUFEN 5 UND 6.....	8
2.3 BILINGUALITÄT IM SPORTUNTERRICHT/AUßERUNTERRICHTLICHEN SCHULSPORT IN MITTELSTUFE.....	9
2.4 PARTNERSCHULE DES LEISTUNGSSPORTS	9
2.5 SPORTELFER:INNEN-AUSBILDUNG	10
2.6 SCHULSPORTLICHES WETTKAMPFWESEN (U.A. JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA – LANDESSPORTFEST DER SCHULEN)	10
2.7 SCHULSPORTFESTE.....	11
2.8 BEITRAG ZUM FAHRTENPROGRAMM	11
2.9 HAUSAUFGABEN	12
<u>3. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT</u>	<u>12</u>
3.1 UNTERRICHTSVORHABEN SEKUNDARSTUFE 1 (G9)	12
<u>4. GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG.....</u>	<u>185</u>
<u>5. LEHR- UND LERNMITTEL</u>	<u>193</u>
<u>6. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN</u>	<u>193</u>
6.1 BILINGUALITÄT – SACHFACH ENGLISCH UND SPORTUNTERRICHT	193
6.2 ÖKOLOGIE UND NACHHALTIGKEIT	193
6.3 ABSPRACHEN ZUM VERTRETUNGSKONZEPT.....	193
<u>7. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION</u>	<u>195</u>

Vorwort

Sport ist gesund, Sport macht Spaß, Sport bildet – das Fach Sport hat an unserer Schule einen besonderen Stellenwert. Seit Jahren sind wir „Partnerschule des Leistungssports“, arbeiten partnerschaftlich und gleichberechtigt mit verschiedenen Krefelder Vereinen eng zusammen, um unseren Schüler:innen die Möglichkeit zu bieten ein vielfältiges Repertoire an Sportarten „live“ zu erleben. Dass diese Kooperationen Früchte tragen, zeigen die diversen Titel, die unsere Schüler:innen in den vergangenen Jahren gesammelt haben. Hervorzuheben sind hier sicherlich die Siege bei „Jugend trainiert für Olympia“ in der Mannschaftssportart Hockey, welche sowohl die Jungen und Mädchen bei den Bundesfinals in Berlin bereits errungen haben. Aber nicht nur die ganz großen Erfolge, sondern auch die gewonnenen Titelkämpfe auf Stadt- und Landesebene machen uns stolz. In den letzten zehn Jahren gelang es unseren Sportlern immer sich als eine der besten drei Schulen Krefelds zu platzieren, der Stadtmeisterpokal stand dabei nicht selten in unserer Vitrine. Auch das Deutsche Sportabzeichen wird am Moltke jährlich während des Sportfestes auf der Sportanlage unseres Partnervereins „Bayer Uerdingen“ erworben.

Der Sportverein Bayer ist es auch, der in enger Kooperation mit der Fachschaft Sport zahlreiche Arbeitsgemeinschaften anbietet, auch außergewöhnliche Sportarten wie Le Parkour sind darunter. Zusätzlich wird an unserer Schule Sport als viertes Abiturfach unterrichtet, wodurch der Stellenwert dieses Unterrichtsfaches an unserer Schule noch weiter unterstrichen wird.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan unseres „Moltkes“ versteht sich als kontinuierlich veränderbares und dynamisches Dokument, das fortwährend evaluiert und fortgeschrieben wird. Die Fachkonferenz ist bestrebt, den Fachunterricht Sport immer weiterzuentwickeln, zu innovieren und zu verbessern, sodass auch die Inhalte dieses Lehrplans immer wieder modifiziert werden (können).

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Die Fachschaft Sport – bestehend aus 7 Lehrkräften und meist einem bzw. einer Referendar:in – verpflichtet sich dem Leitbild der Schule in besonderem Maße. Der Stellenwert des Faches Sport drückt sich im Schulprogramm und im Leitbild unserer Schule aus. Wir folgen dabei einem ganzheitlichen, salutogenetischem Ansatz, der intendiert, die Freude an Bewegung, Spiel und Sport unserer Schüler:innen zu fördern. Der Unterricht findet in allen Jahrgangsstufen gemäß SchulG NRW §2 Absatz 4 grundsätzlich koedukativ statt. Wo pädagogisch begründet und gewinnbringend, können koedukative Lernsettings phasenweise aufgebrochen werden. Bei der Gestaltung des Unterrichts sind die Interessen von Jungen und Mädchen gleichberechtigt zu berücksichtigen.

Dabei folgt unsere Arbeit konsequent den Rahmenvorgaben des Schulsports im Sinne eines erziehenden Sportunterrichts: Im Besonderen gilt es im Sportunterricht, Möglichkeiten der Partizipation anzustreben und das eigene Handeln aus verschiedenen Perspektiven (Prinzip der Mehrperspektivität) zu reflektieren. Übergeordnetes Ziel dabei ist es, die Schüler:innen zum lebenslangen Sporttreiben zu bewegen und eine umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport zu schaffen.

Im Leitbild der Schule heißt es, dass alle Akteure des „Moltkes“ **gemeinsam mehr erreichen**. Im Sinne einer umfassenden Bildung fördert die Fachschaft Sport die Entfaltung der Persönlichkeit in gleichberechtigter Teilhabe aller Akteur:innen. Dabei lösen wir den gymnasialen Leitgedanken im Fach Sport durch ein gesundes Leistungsbewusstsein ein und stellen dabei die persönliche Verantwortung für Lernen, Kompetenzerwerb, Selbstreflexion und Mündigkeit in den Fokus unserer Arbeit. All das geschieht in einer Erziehungspartnerschaft, zu der Schüler:innen, Eltern sowie Lehrer:innen gehören. Diese Partnerschaft kümmert sich um die bestmögliche Entwicklung und Entfaltung der Potentiale unserer Schüler:innen – in sportfachlicher, selbstregulatorischer, emotionaler und sozialer Hinsicht. **Gemeinsam. Mehr erreichen.**

Unsere Schule fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler:innen durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hochzuhalten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstregulation etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschüler:innen- sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem grundlegenden Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule gerecht wird. Im Besonderen gilt es im Sportunterricht, Möglichkeiten der Partizipation anzustreben und das eigene Handeln zu reflektieren. Dabei verfolgt unser erziehender Sportunterricht auf der Basis der Rahmenvorgaben für den Schulsport eine mehrperspektivische Ausrichtung.

Darüber hinaus können Schüler:innen vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des Ganztags sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

1.2 Fachliche Bezüge zum Europa-Profil

Im Rahmen der Zertifizierung zur Europaschule für das Schuljahr 2021/22 hat die Fachschaft Sport beschlossen, dass sich die fachliche Arbeit auf konkrete Schwerpunkte (siehe UV-Karten unter Unterrichtsvorhaben) am Europa-Gedanken orientiert. Der Sport bietet vielfältige und mehrperspektivische Zugänge dazu. Anders als in den kognitiven Fächern, kann Europa hier am eigenen Körper erfahren und erlebt werden. Erklärtes Ziel ist es, die europäische Sportkultur in den Sportunterricht am Gymnasium am Moltkeplatz zu holen und diese für die Schüler:innen begreifbar zu machen. Durch die körperliche Auseinandersetzung und Reflexion mit Europa (und der Welt) können Horizonte erweitert und Bewegungswelten – im wahrsten Sinne des Wortes – erschlossen werden.

1.3 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Sportstätten der Schule

- zwei Sporthallen (eine medial mit Beamer ausgestattet)

Sportstätten im Umfeld der Schule

- Sporthallen benachbarter Grundschulen, z.B. Grotenburghalle, Mosaikschule, Gebrüder-Grimm-Schule
- Nutzung des Badezentrums in Bockum (dienstags 3. + 4. sowie donnerstags 3. + 4. Stunde)
- Bezirkssportanlage Sprödental mit 4 Laufbahnen, 2 Sprunggruben, 1 Hochsprunganlage, 1 Ascheplatz, 1 Fußballplatz, 1 American Football Feld (fußläufig zu erreichen)
- Factory Krefeld (Fitnessstudio)
- Fitpark One (Badmintonfelder)
- zahlreiche Kooperationen (s.u.)

1.4 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stunden-tafel erteilt:

Jahrgang	5	6	7	8	9	10
Unterrichtsstunden	3	4	3	3	3	2

- Einführungsphase der GOST: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOST: Grundkurs 3-stündig (auch P4)

1.5 Fachliche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Das Gymnasium am Moltkeplatz ist eine Schule, die gerne den Sportunterricht öffnet, um allen Schüler:innen einen möglichst vielfältigen Zugang zur Bewegungs-/ Spiel- und Sportkultur zu ermöglichen. Die Sportlehrer:innen kooperieren mit Übungsleitern/Trainern von zahlreichen Krefelder Sportvereinen. **Gemeinsam. Mehr erreichen.:**

- Crefelder Hockey und Tennis Club 1890 e.V.
- Crefelder Ruder-Club 1883 e.V.
- Sportclub Bayer 05 Uerdingen e.V.
- Krefelder Golf Club e.V.
- Tennisschule Dohmes und Golomb
- Stadt Krefeld (Eishalle, Stadtmeisterschaften)
- Crefelder Segelclub
- FitparcOne- Fitnessstudio
- AOK – Fit durch die Schule

Die Kooperationen werden mithilfe der Kooperationspartner wie folgt im Schulalltag realisiert:

- in den Sportunterricht integrierte Schnuppertage für die jeweilige Sportart
- Talentsichtung und Talentförderung durch die Vereine
- kostenlose Schnupperkurse für unsere Schüler:innen
- mehrere in die Curricula eingearbeiteten Unterrichtsvorhaben im Sportprofil der Klasse 5/6, in der Jahrgangsstufe 8 sowie im Fitnessprofil in der Oberstufe
- Arbeitsgemeinschaften wie eine Games for fun-, Yoga-, Eishockey- und Le Parkour-AG, American Sports
- eine Übermittagsbetreuung mit warmen Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und unterschiedlichen Sportangeboten durch den SC Bayer 05 Uerdingen
- Fortbildungen für Sportlehrer:innen durch die Kooperationspartner

Ansprechpartnerin für die außerschulischen Kooperationspartner ist Frau Schmitz.

2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit – Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit

2.1 Individuelle Förderung im Fach Sport

Unsere Schule und so auch die Fachkonferenz Sport bekennen sich zu den Kriterien einer guten Schule und guten Unterrichts, wie sie im Referenzrahmen für Schulqualität entfaltet werden. Dabei sind insbesondere die Qualitätsaussagen im Inhaltsbereich *Lehren und Lernen* für die Gestaltung des Unterrichts in allen Fächern unserer Schule leitend.

Um diesen Ansprüchen auch im Sportunterricht gerecht werden zu können, orientieren wir uns an den u.a. dort formulierten Merkmalen kompetenzorientierten Unterrichts:

Stärkenorientierung

„Alle unsere Schülerinnen und Schüler können etwas, niemand kann alles und keiner kann nichts.“¹

- In der Unterrichtsgestaltung steht nicht die Aufarbeitung möglicher Defizite im Fokus, sondern es gilt an bereits vorhandene und verfügbare Ressourcen und Stärken anzuknüpfen und diese auszubauen.
- Wir ermöglichen Selbstwirksamkeitserlebnisse und -erfahrungen, die wiederum die Motivation fördern sowie das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl positiv beeinflussen.
- „Aus Fehlern lernt man“ – Beim Erarbeiten und Üben bieten fehlerhafte Arbeitsergebnisse willkommene Lernanlässe und fördern den Erkenntnisgewinn aller Beteiligten.

Individualisierung

- Durch geeignete diagnostische Maßnahmen ermitteln wir Lernstände und Lernvoraussetzungen möglichst präzise, z.B. mit kriteriengeleiteten Beobachtungen, motorischen Tests, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen, diagnostischen Gesprächen (auch zur Einschätzung von Lernhintergründen) und ggf. Förderplänen.
- Darauf aufbauend gestalten wir – im Hinblick auf konkretisierte Lernziele, Lernzeiten und Lernwege – passgenau differenzierte Lernangebote, z.B. in Form von

¹ nach Jan-Hendrik Olbertz, Erziehungswissenschaftler und Präsident der Humboldt-Universität Berlin; Beitrag in der FAZ vom 14.05.2009

Stationenlernen (um unterschiedliche Lernwege und/oder -zeiten zu ermöglichen), Lerntheken, Einsatz von Hilfekarten, differenzierter GA und ziel- und methodendifferenzierter Partnerarbeit.

Selbststeuerung

- Unsere Schüler:innen werden zunehmend in Entscheidungen und die Gestaltung ihrer Lernprozesse eingebunden. Sie sollen ihre konkreten (Teil-) Lernziele sowie individuell sinnvolle Lernwege und Lernzeiten angemessen mitbestimmen und nutzen.
- Wir vermitteln unseren Schüler:innen geeignete Lernstrategien, die sie im Wissen um ihre eigenen Stärken systematisch für ihr Lernen nutzen und weiterentwickeln.
- Wir entwickeln gemeinsam Kriterien und bieten geeignete Diagnoseinstrumente, damit unsere Schüler:innen ihren Lernstand und ihren Lernerfolg selbständig erkennen können.

Problemorientierung

- Unser Sportunterricht ist geprägt von der Auseinandersetzung unserer Schüler:innen mit sinnhaften und herausfordernden Problem- oder Fragestellungen, deren Ausgangspunkt sich an der Lebenswelt der Schüler:innen orientiert.
- Die damit verbundenen sportlichen Anforderungen sind möglichst passgenau und sachgerecht, d.h. sie sind überschaubar und bewältigbar, stellen aber dennoch eine Herausforderung dar.
- Der Aufforderungscharakter der Aufgabe motiviert die Schüler:innen oder macht sie neugierig, weil sie darin Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer eigenen Bewegungspraxis erkennen können.

Sportunterricht hat das Ziel, eine umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport systematisch zu entwickeln und zu fördern. Die vor diesem Hintergrund im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen stellen die beobachtbaren fachlichen Anforderungen und überprüfbaren Lernergebnisse dar, die im Sportunterricht unserer Schule vollständig und umfassend angebahnt und entwickelt werden.

Pädagogisch leitend ist für die Fachkonferenz dabei der in den Rahmenvorgaben für den Schulsport formulierte **Doppelauftrag für den Schulsport**: Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.

Auf Basis der pädagogischen Perspektiven folgen wir somit den Prinzipien eines erziehenden Sportunterrichts.

In der Praxis ermöglicht die Fachschaft Sport all seinen Schüler:innen vielfältige Angebote zur Förderung und Forderung im Fach Sport. Im Regelunterricht ist eine binnendifferenzierte und individualisierte Unterrichtspraxis in allen Jahrgangsstufen obligatorisch. Der oben bereits genannte *Doppelauftrag des Sportunterrichts* wird am Gymnasium am Moltkeplatz in verschiedenen Dimensionen realisiert. Die Erschließung des facheigenen Sachgebiets „Sport“ soll die Vielfalt des Sports erfahrbar machen und die Handlungsfähigkeit der Schüler:innen bezogen auf den Sport fördern. Dies zielt auch auf eine sinnvolle und verantwortliche Lebensgestaltung im Hinblick auf lebenslanges Sporttreiben ab. Auf der anderen Seite versteht sich die Entwicklungsförderung dabei als ganzheitlich und von den individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ausgehend.

Darüber hinaus ist das Gymnasium am Moltkeplatz eine von 22 Partnerschulen des Leistungssports in NRW. Wir bieten unseren sporttalentierten Schüler:innen seit 2002 eine zusätzliche Förderung/Forderung, sodass diese den Ansprüchen des Spitzensports sowie den Herausforderungen auf ihrem individuellen Bildungsweg gerecht werden können. Das dadurch entstehende Verbundsystem zwischen Schule und Leistungssport unterstützt jugendliche

Sporttalente dabei, Leistungssport und Bildungsweg miteinander vereinbaren zu können. Nachfolgend sind Angebote dargestellt, die die individuelle Förderung und Forderung sowie den Doppelauftrag des Sportunterrichts in besonderem Maße realisieren.

Zu den Maßnahmen gehören u. A.:

- das vielfältige Angebote sportbezogener AGs, die hauptsächlich im Mittags- und Nachmittagsbereich angeboten werden. Innerhalb dieser AGs werden beispielsweise Tanz, Fußball, Basketball, Rudern, Golf, Hip Hop, Spiele etc. angeboten
- das Kadersport-Programm, das sich explizit an Leistungssportlerinnen und Leistungssportler richtet und eine kostenfreie Möglichkeit der Nachhilfe im Nachmittagsbereich bietet
- die Teilnahme an Schulwettkämpfen in verschiedensten Sportarten: Tennis, Fußball, Volleyball, Handball, Basketball, Turnen, Beachvolleyball, Badminton, Schwimmen und Golf, in denen leistungsstarke Schüler:innen aller Klassen teilnehmen
- das Angebot der bilingualen Sportprofilkurse in den Jahrgangsstufen 5 und 6, die folgenden Ziele verfolgen:
 - Vielfältige (Bewegungs-) Erfahrungen mit dem eigenen Körper sammeln
 - Stärkung der sozialen Kompetenz durch ein sportliches Miteinander und gemeinschaftliche Erlebnisse
 - Förderung von Ausgeglichenheit durch Bewegung
 - Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens durch persönliche sportliche Erfolge
- die individuelle Wahl der Profilkurse in der Qualifikationsphase der Oberstufe
- außerschulische Aktivitäten wie z.B. eine Skifahrt in der Jahrgangsstufe 10 oder ein jährliches Sportfest u.a. zum Ablegen des Sportabzeichens für die ganze Schule

Unter den sechs Pädagogischen Perspektiven thematisieren wir in unserem Sportunterricht unterschiedliche Sinngebungen sportlicher Aktivitäten.

Wir bieten unseren Schüler:innen in unserem Sportunterricht vielfältige Möglichkeiten, ...

- unterschiedliche Sinngebungen im sportlichen Handeln über die Pädagogischen Perspektiven zu erleben, damit sie unterschiedliche Zugänge zu sportlichem Handeln reflektieren und auch mögliche Ambivalenzen erkennen und deuten können,
- unterschiedliche oder auch konkurrierende Blickrichtungen auf ein und denselben Sportbereich (z.B. Inhaltsfeld Gesundheit und/oder Leistung im Bereich Ausdauer) zu erleben, damit sie erfahren und reflektieren können, wie das Erleben von Bewegung, Spiel und Sport durch unterschiedliche Sinngebungen und Zielsetzungen verändert werden kann,
- die in sportlichen Tätigkeiten liegenden Ambivalenzen (z.B. Körperbilder, Fitnessideale) zu thematisieren, damit mögliche Widersprüchlichkeiten zwischen der Sinn-Suche der Heranwachsenden und der Zielvorstellung der Lehrerinnen und Lehrer, zwischen Gegenwartserfüllung und Zukunftsorientierung reflektiert und bewusst werden können und
- Bewegungsfreude im sportlichen Handeln zu erfahren, damit sportliche Aktivität vielfältig positiv erlebt und sinnerfülltes Sporttreiben als Möglichkeit zur Steigerung der eigenen Lebensqualität und des eigenen Wohlbefindens – auch über die Schulzeit hinaus – nachhaltig angebahnt werden kann.

Reflexion

Unser Sportunterricht strebt einen möglichst hohen Anteil aktiver Bewegungslernzeit an. Dies impliziert zahlreiche und vielfältige Situationen, ...

- Bewegungserleben zu reflektieren, damit Bewegungserfahrungen – im Sinne reflektierter Praxis – ausgetauscht, bewusst gemacht und systematisch aufgearbeitet werden können,
- sowohl retrospektiv – nachdenkend auf sportliches Handeln zurückzuschauend – als auch prospektiv – vordenkend sportliches Handeln entwerfend – oder auch introspektiv – mitdenkend eine aktuell erlebte Praxis aufmerksam bewusst machend – damit das „Reflektieren“ und das „Praktizieren“ stets eng miteinander verbunden sind,
- fachliche Kenntnisse und Zusammenhänge im konkret erlebten Bewegungshandeln zu entdecken, dorthin wieder zurückzuführen und für die eigene Bewegungspraxis zu nutzen, damit die sportliche Handlungsfähigkeit systematisch und gezielt entwickelt werden kann und
- im konkret erlebten sportlichen Handeln entstandene Lernanlässe oder Frage- und Problemstellungen zu thematisieren, damit Schüler:innen die erfahrene Sportwirklichkeit deuten können und auch erkennen, dass die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur veränderbar ist, d. h. auch grundsätzlich anders sein und gestaltet werden kann.

Partizipation und Verständigung

Grundlegend für unseren Sportunterricht ist die umfassende und gleichberechtigte Teilhabe aller Schüler:innen unserer Schule.

Dabei ist uns sehr wichtig, dass ...

- wir ausgehend von den vielfältigen, individuellen Dispositionen und Vorerfahrungen, unterschiedliche und differenzierte Bewegungs- und Lernangebote für alle Schüler:innen gestalten, damit sowohl sportlich leistungsstärkere als auch leistungsschwächere, bewegungsfreudige als auch eher bewegungsunwillige Schüler:innen gemäß ihrer individuellen Potentiale gefördert werden können,
- wir die Vorgaben des Lehrplans und unsere Leistungserwartungen mit den Vorstellungen und Erwartungen unserer Schüler:innen im Rahmen unseres Gestaltungsspielraumes transparent zusammenführen, damit Unterricht zielorientiert geplant und gemeinschaftlich inszeniert werden kann und
- wir Anforderungen und Aufgabenstellungen mit kooperativen Arbeitsformen verbinden, damit Schüler:innen viel Raum zum selbstständigen und selbstgesteuerten Arbeiten finden können.

Die Fachkonferenz Sport hat sich im Sinne der Qualitätsentwicklung und -sicherung dazu entschieden, gemeinsam erarbeitete grundlegende didaktische und methodische Entscheidungen sowie die Vereinbarungen zur Leistungsbewertung zu jedem Unterrichtsvorhaben auf den Rückseiten der UV-Karten darzustellen.

2.2 Bilinguale Sport-Profilkurse in den Jahrgangsstufen 5 und 6

Die Sport-Profilkurse in der Jahrgangsstufe 5 und 6 sind so konzipiert, dass individuelle Förderung und Forderung für alle Schüler:innen, die Freude an Bewegung haben, in zwei zusätzlichen Sportstunden ermöglicht wird. Die Stunden werden nicht „on top“ besucht, sondern sind in die Stundentafel integriert. Sie verstehen sich als ein erweiterter Sportunterricht, der in den Jahrgangsstufen 5 und 6 außerhalb des Klassenverbands erteilt wird. Hier werden im Sinne des Förderns (weniger erfahrene Sportler:innen) und Forderns (sporterfahrene Sportler:innen)

Inhalte thematisiert, die nicht mit denen des Regelunterrichts identisch sind. Besondere Fähigkeiten sind nicht erforderlich, so dass der Profilkurs für alle Schüler:innen geöffnet ist. Ziele des Sport-Profilkurses umfassen:

- Vielfältige (Bewegungs-) Erfahrungen mit dem eigenen Körper sammeln.
- Stärkung der sozialen Kompetenz durch ein sportliches Miteinander und gemeinschaftliche Erlebnisse.
- Förderung von Ausgeglichenheit durch Bewegung.
- Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens durch persönliche sportliche Erfolge.

Seit dem Schuljahr 2021/22 wird der Sportprofil-Kurs in Klasse 5 und 6 nach einer Test- und Evaluationsphase im Schuljahr 2020/21 bilingual angeboten, d.h. die Schüler:innen haben die Wahl den inhaltsgleichen zweijährigen Kurs klassisch auf Deutsch oder Englisch zu belegen. Ansprechpartnerin ist Frau Schmitz.

2.3 Bilingualität im Sportunterricht/außerunterrichtlichen Schulsport in Mittelstufe

Zur Weiterführung des bilingualen Zweiges, der aus dem bilingualen Sportprofilkurs der Klasse 5 und 6 erwachsen kann, bieten wir **allen** Schüler:innen unserer Schule bilinguale Module im Regelsportunterricht an, d.h. pro Schuljahr wird eine Unterrichtsreihe im Sportunterricht als Modul in der Zielsprache Englisch unterrichtet. Wichtig zu erwähnen ist, dass die Mittlersprache Englisch dabei **nicht** bewertet wird.

Zudem bietet Herr Weber ab dem Schuljahr 2022/23 (2. Halbjahr) die Arbeitsgemeinschaft „American/Canadian Sports“ in englischer Sprache an. Es ist geplant, einen bilingualen Projektkurs in der Oberstufe einzurichten. Planungen hierzu laufen und konkrete Projektideen werden derzeit erarbeitet.

2.4 Partnerschule des Leistungssports

Als eine von 22 Partnerschulen des Leistungssports in NRW bieten wir unseren sporttalentierten Schüler:innen seit 2002 eine zusätzliche Förderung/Forderung, so dass diese den Ansprüchen des Spitzensports sowie den Herausforderungen auf ihrem individuellen Bildungsweg gerecht werden können. Das dadurch entstehende Verbundsystem zwischen Schule und Leistungssport unterstützt jugendliche Sporttalente dabei, Leistungssport und Bildungsweg miteinander vereinbaren zu können. Folgende Angebote bieten wir unseren sporttalentierten Schüler:innen:

- Kooperation mit dem Crefelder Ruderclub, der gleichzeitig dem Olympiastützpunkt in Mülheim an der Ruhr angegliedert ist (*siehe Kooperation Crefelder Ruderclub*)
- kostenlosen Nachhilfeunterricht für Leistungssportler.
- diverses sportliches AG Angebot im Nachmittagsbereich: Tanz, Fußball, Basketball, Rudern, Golf, Hip Hop, Spiele etc.
- regelmäßige Teilnahme an Schulsportmeisterschaften in verschiedensten Sportarten: Tennis, Fußball, Volleyball, Handball, Basketball, Turnen, Beachvolleyball, Badminton, Schwimmen und Golf
- Möglichkeit der Teilnahme an einem Profilkurs in der Jahrgangstufe 5 und 6

- Außerschulische Aktivitäten wie z.B. eine Skifahrt in der Jahrgangsstufe 9 oder ein jährliches Sportfest u.a. zum Ablegen des Sportabzeichens für die ganze Schule.
- Mitgliedschaft im Netzwerk „Krefelder Schulen und Leistungssport“

Ansprechpartner:innen sind Herr Breuer-Schimanke und Frau Schmitz

2.5 Sporthelfer:innen-Ausbildung

Unsere Schule bietet im außerunterrichtlichen Schulsport in Kooperation mit dem Stadt-/Kreis-sportbund Krefeld und anderen städtischen und privaten Schulen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 als Sporthelferin bzw. Sporthelfer ausbilden zu lassen. Die Ausbildung und der Einsatz der Sporthelfer:innen (z.B. Betreuung des Pausensports, Unterstützung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Betreuung im AG-Angebot) werden von Herrn Breuer-Schimanke durchgeführt. Jährlich werden bis zu 10 Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt.

Die Sporthelferinnen und Sporthelfer sollen im Anschluss an ihre Ausbildung jeweils für mindestens ein Jahr zur Mitarbeit im Schulsport eingesetzt werden. Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten sie ein Zertifikat für die Förderung des Ehrenamtes an der Schule. Ein Einsatz im Rahmen des SOKO-Projekts ist denkbar. Die erfolgreiche Teilnahme wird grundsätzlich mit einer Bemerkung auf dem Zeugnis versehen. (Bemerkung z.B.: „XY hat erfolgreich ehrenamtlich als Sporthelfer bzw. Sporthelferin mitgewirkt. Er/Sie hat mit ihrem Engagement für die Schule einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Ehrenamtes und für Aktivitäten im Rahmen des Schulsports geleistet.“).

2.6 Schulsportliches Wettkampfwesen (u.a. Jugend trainiert für Olympia – Landessportfest der Schulen)

Sporttalentierte Schüler:innen werden in den Sportarten Badminton, Basketball, Eishockey, Fußball, Gerätturnen, Golf, Handball, Hockey, Leichtathletik, Schach, Schwimmen, Tennis und Tischtennis durch die Teilnahme an Stadtmeisterschaften besonders gefördert. Durch die jährliche Zusammensetzung von Schulmannschaften innerhalb der unterschiedlichen Wettkampfklassen durch eine/n festinstallierte/n Ansprechpartner:in, der immer auch Sportlehrer:in ist, werden die von der Meldung der Mannschaft bis zum eigentlichen Wettkampf individuell betreut und gecoacht. Ziel des breiten Sportangebots auf Meisterschaftsebene ist es, möglichst allen Neigungen und Interessen der Schülerschaft zu entsprechen und diese individuell zu fördern und zu fordern. Zudem sollen die alljährlichen Bundesjugendspiele mit gleichzeitiger Abnahme des Deutschen Sportabzeichens ein weiteres Angebot zur Förderung und Forderung unserer Schüler:innen darstellen. Im Schuljahr 2021/22 führten Herr Breuer-Schimanke und Frau Möllecken die Schulsport-Stafette (Jugend trainiert für Olympia und Paralympics) erfolgreich durch. An der Stafette nahmen ca. 100 Schüler:innen an Wettbewerben in den Sportarten Tennis, Basketball, Fußball, Hockey und Leichtathletik teil. Die Teilnahme an der nächsten Veranstaltung ist bereits geplant.

2.7 Schulsportfeste

Jedes Jahr veranstaltet die Fachschaft im Rahmen der Bundesjugendspiele Sport das Sportfest für die gesamte Schulgemeinschaft auf einer der nahegelegenen Sportanlagen. Das Bewegungsfeld Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik hat traditionell einen hohen Stellenwert am „Moltke“, so dass die Kinder durch einen kurzen Anfahrtsweg zur jeweiligen Sportstätte und mit viel Spaß und Freude im Fachunterricht kindgerecht auf die Bundesjugendspiele vorbereitet werden. Dies stärkt die Schulgemeinschaft. Das Sportfest wird im klassischen Dreikampf für die Klassen 5-7 und der Jahrgangsstufe EF durchgeführt, d.h. die Schüler:innen messen sich im 50/75 Meter Sprint, dem Weitsprung und dem Schlagballweitwurf. Im Vorfeld wird im Rahmen des regulären Sportunterrichts bereits die Ausdauerleistung über 800/1000 Meter überprüft. Die punkteschwächste Disziplin wird gestrichen. Die Schüler:innen der Stufen 8/9 und 10 bestreiten zeitgleich ein Volleyball - und Basketballturnier in den Moltkehallen sowie ein Fußballturnier auf der jeweiligen Sportanlage. Im Anschluss an die Wettkämpfe findet die gemeinsame Siegerehrung aller Stufen auf der Sportanlage statt.

Zusätzlich „erarbeiten“ wir uns dadurch regelmäßig Geldpreise vom Stadtsportbund aufgrund der hohen Anzahl der abgenommenen Sportabzeichen. Die Auswertung der Bundesjugendspiele obliegt traditionell den Leistungskursen Mathematik der Q1. Ansprechpartner:innen für das Sportfest sind Hr. Hagen und Fr. Möllecken.

Alle zwei Jahre veranstaltet das Moltke einen alternativen Spendenlauf. Hier bringt sich die Fachschaft Sport ebenfalls ein und organisiert sportliche Angebote und Turniere (u.a. Lehrer:innen gegen Schüler:innen).

2.8 Beitrag zum Fahrtenprogramm

Während der Wintersportfahrt - Stufenfahrt der Jahrgangsstufe 9 in der Zeit um Karneval tauschen jedes Jahr die Neuntklässler des Gymnasiums am Moltkeplatz das Klassenzimmer gegen verschneite Skipisten. Dann geht es für eine Woche in das österreichische Flattach, wo die Schüler:innen wahlweise entweder das Skifahren bzw. Snowboarden neu erlernen oder vertiefen.

Die Schulung der Kompetenzen in diesem Bewegungsfeld ist in der Obligatorik des schulinternen Curriculums verankert und sieht vor, dass alle Schüler:innen die einwöchige Wintersportfahrt mit einer Leistungsüberprüfung abschließen, die sie dazu befähigt das Erlernte – ihrem Kursniveau entsprechend - anzuwenden.

Die Anfänger, Fortgeschrittenen und Profi - Kurse werden von erfahrenen und ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern des Gymnasiums am Moltkeplatz geleitet, die die Schüler:innen auch im Vorfeld der Wintersportfahrt – im Rahmen des Sportunterrichts - gezielt konditionell auf die Belastungen des Skilaufs vorbereiten.

Nach dem Skilauf sorgt ein abwechslungsreiches Abendprogramm für Erholung und Unterhaltung. Ansprechpartner ist Herr Weber.

2.9 Hausaufgaben

„Hausaufgaben sind ein Teil der Erziehung zu Eigenverantwortung und Selbständigkeit, Schüler lernen damit ein eigenständiges Arbeiten. (...)“ (Josef Kraus, Präsident des Deutschen Lehrerverbands)

Aus diesem Grund werden im Fach Sport regelmäßig kleine (und in der Oberstufe auch etwas ausführlichere) Hausaufgaben aufgegeben. Auf diese Weise werden die im Unterricht behandelten Themen theoretisch und kognitiv ergänzt und gefestigt. Auch ein Lerntagebuch kann als fortlaufende Hausaufgabe geführt werden.

3. Entscheidungen zum Unterricht

3.1 Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe 1 (G9)

In der nachfolgenden Übersicht wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fach-konferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt.

Die Übersicht dient dazu für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Themenstellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte der Inhalte und der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt.

(Bilinguales) Sportprofil in Klasse 5 und 6

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1
Thema des UV: Basics in hockey – Get started in the world of sports!		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz c - Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none">in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK	

- sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]

Didaktische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Methodische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Bilinguale Gegenstände	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Schlägerhaltung • Erlernen der Grundschnläge • Entwicklung der Spielfähigkeit <p>Spielregeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schlägerhaltung • Grundschnläge: Annahme bzw. Stoppen des Balles → (Beobachtungsaufträge zur Bewegungsausführung, Partnerkorrektur), Ballführen (Vorhand, Rückhand), Passen: aus dem Stand/aus der Bewegung// Vorhand/Rückhand, Schusstechniken • Entwicklung der Spielfähigkeit: 2:2, 3:3, 4:4 → z.B. Hockeytreibball; Überzahlspiel 3:2, 4:3 <p>Freilaufen, Umspielen, Täuschung, Erzielen von Punkten/Toren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Communicative strategies in the world of sport • Hockey vocabulary • Hockey rules • Field hockey in the UK <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Vokabelliste im Anhang 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Entwicklung • Reaktionsbereitschaft • Ausführungsqualität • Verhalten in Einzel- und Partnerarbeit <p>Ggf. punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technikdemonstration Grundschnläge <p>Schriftlich: Spielregeln, Zählweise, Spielfeldgröße</p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 7.2
Thema des UV: Hitting the ball – Learning how to play tennis!		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Struktur und Funktion von Bewegungen [a] Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-kordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Methodische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Bilinguale Gegenstände	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Schlägerhaltung • Erlernen der Grundschläge • Einführung in Spielfeldaufteilung im Einzel • Tennisvarianten: „Tennishockey“ etc. <p>Spielregeln, Zählweise, Spielfeldgröße</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit: Schlägerhaltung • Partnerarbeit: Grobform der Grundschläge (Beobachtungsaufträge, Partnerkorrektur) 	<ul style="list-style-type: none"> • Tennis vocabulary • Tennis rules • Mini presentations: • My favourite tennis star <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Vokabelliste im Anhang 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Entwicklung • Reaktionsbereitschaft • Ausführungsqualität • Verhalten in Einzel- und Partnerarbeit <p>Ggf. punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technikdemonstration Grundschläge <p>Schriftlich: Spielregeln, Zählweise, Spielfeldgröße</p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 7.2
Thema des UV: Games for fun! – Experiencing table tennis and alternatives		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Struktur und Funktion von Bewegungen [a] Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Methodische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Bilinguale Gegenstände	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Schlägerhaltung • Vertiefung Hand-Auge Koordination • Erlernen der Grundschläge • Einführung in Spielfeldaufteilung im Einzel/Doppel • Tischtennisvarianten: „Headis“, „Handball“, „Ping Pong“ <p>Spielregeln, Zählweise, Spielfeldgröße</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit: Schlägerhaltung • Partnerarbeit: Grobform der Grundschläge (Beobachtungsaufträge, Partnerkorrektur) • Rundlauf/„Riesenrundlauf“ auf mehreren Platten 	<ul style="list-style-type: none"> • Table tennis vocabulary • Table tennis rules • Table tennis goes Olympia! <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Vokabelliste im Anhang 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Entwicklung • Reaktionsbereitschaft • Ausführungsqualität • Verhalten in Einzel- und Partnerarbeit <p>Ggf. punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technikdemonstration Grundschläge <p>Schriftlich: Spielregeln, Zählweise, Spielfeldgröße</p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 6.1
Thema des UV: Hip-Hop in da house – Let’s dance!		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Variation von Bewegung [b]• Präsentation von Bewegungsgestaltung [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Komposition präsentieren [6 BWK 6.2]• Wählen Sie ein Element aus.	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1]• grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen [6 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none">• Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1]• einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b2]	

			<p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b1]
Didaktische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Methodische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Bilinguale Gegenstände	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmusschulung • Hip-Hop-spezifische Bewegungsformen • Ausdenken und Einüben von Tanzschritten • Tanzspezifische Warm-ups • Mini Choreos <p>Erarbeiten von Kriterien für einen gelungenen Tanz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerarbeit • Gruppenarbeit • Lernen durch Vormachen und Nachahmen • Lernen mit audio-visueller Unterstützung (Musik- / Tanzvideos) • Schüler:innen unterrichten sich gegenseitig <p>Binnendifferenzierung: Komplexität der Tanzschritte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hip-Hop vocabulary • Working with English visuals and videos • Influence of American dance on us <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Vokabelliste im Anhang 	<p>Unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernfortschritt • Leistungsbereitschaft • Arbeit in der Gruppe <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration/Präsentation eines Tanzes <p>Einhaltung der Kriterien</p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 20	Nummer des UVs im BF/SB: 2.1
Thema des UV: Games, Games, Games – Playing, altering and inventing new games!		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • kleine Spiele und Pausenspiele • kooperative Spiele 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen [6 BWK 2.1] • Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten [6 BWK 2.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Methodische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Bilinguale Gegenstände	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • übergreifende technische Fertigkeiten schulen (Passen, Fangen, Zielwürfe und –schüsse) • allg. taktisches Verhalten verbessern (Freilaufen, Spielübersicht) • Regelverständnis • Fairness <p>Kleine Spiele</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Spielreihen • Partnerarbeit / Gruppenarbeit: Beobachtungsbögen zum technischen Können und zum taktischen Verhalten • Spielsteckbrief 	<ul style="list-style-type: none"> • Games vocabulary • Draw and show your favourite game • Games profile • Invent your own game (Reader) • Coach your team <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Vokabelliste im Anhang 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft • Mithilfe bei Auf- und Abbau • Individueller Fortschritt <p>Überprüfung des taktischen Verhaltens im Spiel</p> <p>schriftlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung des Mini-readers

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 18	Nummer des UVs im BF/SB: 1.1
Thema des UV: Be fit – Work hard!		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: f - Gesundheit d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness• allgemeines und spezielles Aufwärmen	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f]• Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen [6 BWK 1.2]• sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen [6 BWK 1.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen [6 SK f2] MK <ul style="list-style-type: none">• einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1]• Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none">• ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]	

Didaktische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Methodische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Bilinguale Gegenstände	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fitnesstest • Grundlagen der Fitness • Erwärmung, Hauptteil, Cool-Down • Grundlagen der Muskulatur • HIIT und Varianten • Ausdauertraining 	<ul style="list-style-type: none"> • Zirkeltraining/Stationstraining • Partnerarbeit • Partnerfeedback • Gruppenarbeit • Fitnessspiele • Reflexion verschiedener Work-Outs • Fitnessequipment 	<ul style="list-style-type: none"> • Fitness vocabulary • Working with fitness tools: apps/watches • Planning your own circuit training <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Vokabelliste im Anhang 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motivation • Demonstration der Übungen/eines Work-Outs • Anleitung eines eigenen Trainings • (normierte) Fitnesstests

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 8.1
Thema des UV: 1, 2, 3 – Our boat is the place to be!		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung [c] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen [6 BWK 8.1] • grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen [6 BWK 8.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] MK <ul style="list-style-type: none"> • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1] 	

Didaktische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Methodische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Bilinguale Gegenstände	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • prinzipielle Boots- und Ruderarten, an- gemessene Ruderbekleidung • Ruder (Skulls und Riemen), Steuer • Behandlung des Materials, Tragen der Boote • Einsetzen und Herausheben der Boote • Einlegen der Skulls • Ein- und Aussteigen • Einstellen des Ruderplatzes • Grundstellung, Sicherheitsstellung, richtige Handhaltung • Blattstütze erfühlen durch Balance- und Schaukelübungen im Skiff • Blattlage beim Durchzug erfühlen durch einseitiges vorwärts und rückwärts rudern re./li. im Wechsel nur mit den Armen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit (Technik) • Partnerarbeit: Grobform der Grundschläge • Gruppenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Rowing vocabulary • Story telling: “One day in a boat” • Rowing project: posters, story writing, story telling <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Vokabelliste im Anhang 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Entwicklung • Ausführungsqualität • Verhalten in Einzel- und Partnerarbeit • Verantwortungsbewusster Umgang mit Material und Situation • Verhalten am und im Wasser <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernprodukte und deren Präsentation (evtl. am Tag der offenen Tür)

<ul style="list-style-type: none">• beidseitiges vorwärts- und rückwärts rudern aus den Armen <p>Verhaltensregeln, Gefahren, Rettung, Umgang mit dem Gerät</p>			
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 20	Nummer des UVs im BF/SB: 5.1
Thema des UV: Molkini- Clap your hands for our Moltke Circus!		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen • normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Präsentation von Bewegungsgestaltung [b] • Variation von Bewegung [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Barren, Kasten u.a.) demonstrieren [6 BWK 5.1] • eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren [6 BWK 5.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] • Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1] 	

	<ul style="list-style-type: none"> einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b2] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b1]
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Didaktische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Methodische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Bilinguale Gegenstände	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anwendung von bekannten Turnelemente am Boden, Schwebebalken, Ringen, Barren Akrobatik: Einführung in Gruppenpyramiden Jonglage: Einführung in Einzel- und Partner-Jonglage Tanzen: Erarbeitung von Minichoreografien Balancieren auf unterschiedlichen Geräten: Slackline, Schwebebalken 	<ul style="list-style-type: none"> Stationenlernen zum Balancieren Aufwärmspiele zur Stützkraft Partnerarbeit zur Vertrauensbildung Gruppenarbeit nach individuellen Stärken/Interessen Präsentationsphasen mit Feedback Gesamtziel: Gemeinsame Zirkusaufführung 	<ul style="list-style-type: none"> Circus vocabulary Presentation skills <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe Vokabelliste im Anhang 	<ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> Auf- und Abbau kreatives Einbringen in Gruppenphasen Punktuell: <ul style="list-style-type: none"> -Gruppenpräsentation -Hilfestellung -Videoaufnahme <p>Helfergriffe</p>

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.3
Thema des UV: Indiacá – Playing a South American sport		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Interaktion im Sport [e] Struktur und Funktion von Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Methodische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Bilinguale Gegenstände	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen des Spielgeräts • Erproben versch. Spielformen • Mit- und Gegeneinander Normierte Spielformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Partner- und Gruppenarbeit • Kontrollbögen zur Partnerkorrektur (Technik) • Turnierformen • Übungs- und Spielreihen 	<ul style="list-style-type: none"> • Indiaca vocabulary • History of Indiaca • Indiaca rules • Posters <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Vokabelliste im Anhang 	<p>Unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Entwicklung • Hand-/Auge-Koordination • Schlagtechnik • Individualtaktik, Taktik im Einzel- und Doppel <p>Ggf. punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration <p>Schriftlich: Spielregeln, Spielgerät, Spielmöglichkeiten</p>

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.3
Thema des UV: Following the trend – Improving your coordination skills with Spikeball!		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Interaktion im Sport [e] Struktur und Funktion von Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Methodische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Bilinguale Gegenstände	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen des Spielgeräts • Erproben versch. Spielformen • Erproben von unterschiedlichen Umgebungen (drinnen, draußen etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Partner- und Gruppenarbeit • Organisation von Turnierformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Spikeball rules • Historical development • Trend sport in the USA <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Vokabelliste im Anhang 	<p>Unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Entwicklung • Hand-/Auge-Koordination • Kooperationsfähigkeit • Reaktionsfähigkeit <p>Ggf. punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration <p>Schriftlich: Spielregeln, Spielgerät, Spielmöglichkeiten</p>

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 16	Nummer des UVs im BF/SB: 7.4
Thema des UV: Let's fly – Ultimate Frisbee		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Interaktion im Sport [e] Struktur und Funktion von Bewegungen [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]

Didaktische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Methodische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Bilinguale Gegenstände	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passen • Vorhand- / Rückhand, Überkopf • Fangen (einhändig, zweihändig, Sandwich) • Give and Go (Taktik) • Frisbee Freestyle (Tricks) • Frisbee golf 	<ul style="list-style-type: none"> • Partner- und Gruppenarbeit • Kontrollbögen zur Partnerkorrektur (Technik) • Turnierformen • Übungs- und Spielreihen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ultimate vocabulary/ rules • Spirit of the Game • My coolest Frisbee trick (video) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Vokabelliste im Anhang 	<p>Unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Entwicklung • Ausführungsqualität (Technik) • Spielverständnis • Verhalten in Einzel- und Partnerarbeit <p>Ggf. punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration <p>Schriftlich: Spielregeln, Spielgerät, Spielmöglichkeiten</p>

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 7.5
Thema des UV: Hooooooooooooooooomerun! – Baseball Basics		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">weitere Sportspiele und Sportspielvarianten		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]Interaktion im Sport [e]Struktur und Funktion von Bewegungen [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2]in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3]		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2]Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none">mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1]selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none">sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]

Didaktische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Methodische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Bilinguale Gegenstände	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fangen, Werfen • Schlagen • Sprinten und sicheres Landen auf der Base • Außen- und Innenmannschaft • Läufer 	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Brennball zum Baseball → spielgemäßes Konzept (Spielreihen) • Mit verschiedenen Schlägern schlagen (z.B. Tennisschläger) und verschieden großen Bällen (z.B. Softball) • Partner- und Gruppenarbeit • Videos zur Selbstüberprüfung • Turnierformen • Übungs- und Spielreihen 	<ul style="list-style-type: none"> • Baseball vocabulary / rules • Baseball in America (national sport) • Watching a sports film <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Vokabelliste im Anhang 	<p>Unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Entwicklung • Reaktionsbereitschaft • Spielverständnis • Verhalten in Einzel- und Partnerarbeit <p>Ggf. punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration <p>Schriftlich: Spielregeln, Spielgerät, Spielmöglichkeiten</p>

Exkursion zum Deutschen Sportmuseum in Köln am Ende der Erprobungsstunde

Didaktische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Methodische Entscheidungen (Sachfach Sport)	Bilinguale Gegenstände	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Olympische Spiele • Weltrekorde • Präsentation unterschiedlicher Sportarten • Ausprobieren unterschiedlicher Sportarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung der Exkursion in Gruppen • Artikel über Lieblingssportart verfassen inkl. Recherche) • Präsentation der 	<ul style="list-style-type: none"> • Museum tour in English • Presentation skills • Writing skills 	<p>Lernprodukt</p>

Bewegungs- felder	<i>Körper wahr- nehmen und Bew.-fäh. aus- prägen</i>	<i>Spielen entde- cken und Spiel- räume nutzen</i>	<i>Laufen, Sprin- gen, Werfen – Leichtathletik</i>	<i>Bewegen im Wasser – Schwimmen</i>	<i>Bewegen an Geräten – Turnen</i>	<i>Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnas- tik, Tanz</i>	<i>Spielen in und mit Re- gel-struktu- ren – Sport- spiele</i>	<i>Gleiten, Fahren Rol- len – Roll-, Boots-, Win- tersport</i>	<i>Ring- en und Kämp- fen – Zwei- kampf- sport</i>
Jahrgang									
5	Allg. und spe- zielles Auf- wärmen (6) Motorischer Test NRW (6) Ausdauer I (15 min Lau- fen) (8)	Kooperations- und Kommuni- kationsspiele (6) Life Kinetik (6)	Grundlagen der Leichtathetik (16)		Bodentur- nen I (14)	Tänzeri- sche Bewe- gungsge- staltung (12)	Heidelber- ger Ball- schule (12)		Kämpfen mit- und gegen-ei- nander (12)
6	Entspan- nungs- methoden	Pausenspiele (10)	Leichtathleti- scher Dreikampf (14)	Wasserbe- wältigung (2) Technik Brust + Startsprung und Wende (8) Schwimmaus- dauer I (15 min beliebige Schwimmart, mind 200 m) (6)	Im Geräte- dschungel (Gerätepar- cours) (12)	Handgerät I (12)	Fußball I (DFB – Fußball-ab- zeichen) (12) Basketball 3:3 I (14)	Skate-, Bike-, Boardpar- cours (Wave- board) (10)	

Verteilung der Unterrichtsvorhaben nach Bewegungsfeldern und Sportbereichen in der Erprobungsstufe: Klassen 5 – 6 (Gymnasium am Moltkeplatz, Stand 23.04.2023)

Klasse 5

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	„ Gemeinsam. Mehr erreichen. “ – Erprobung von Kooperations- und Kommunikationsspielen unter besonderer Berücksichtigung gruppenspezifischer Prozesse zur Vertrauensbildung	2.1	6
UV 2	„ Wenn das Gehirn joggen geht... “ – Erprobung und Schulung vielfältiger Spiel- und Übungsformen (<i>Life Kinetik</i> und <i>Games for Brains</i>) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit und der koordinativen Fähigkeiten	2.2	6
UV 3	„ Aufwärmen – aber richtig! “ – Erarbeitung der Grundlagen des allgemeinen und speziellen Erwärmens mit dem Ziel ein eigenes Aufwärmprogramm zu entwickeln und mit der eigenen Klasse durchzuführen (auch möglich als integriertes UV in verschiedenen BF/SP bzw. UVs)	1.1	6
UV 4	„ Wie fit bist du? “ – Durchführung des <i>Motorischen Tests für NRW</i> zur punktuellen Messung von Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination	1.2	6
UV 5	„ Sich zusammen anstrengen und Spaß haben “ – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und leichtathletische Disziplinen auf grundlegendem Niveau ausführen	3.1	16
UV 6	„ Ganz schön aus der Puste?! “ – Den individuellen Leistungszuwachs in vielfältigen spielerischen Belastungssituationen	1.3	8

	beobachten sowie dokumentieren und dabei die körperlichen Reaktionen kennenlernen und beschreiben		
UV 7	„Der Ball ist mein Freund“ – Sportspielübergreifende Basis-kompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität erproben und vertiefen	7.1	12
UV 8	„Die Welt steht Kopf!“ – Von der Einführung in das normgebundene Turnen hin zur Erarbeitung einer Übungsverbindung turnerischer Bodenturnelemente	5.1	14
UV 9	„...5, 6, 7, 8“ – Erarbeitung und Präsentation einer einfachen tänzerischen Bewegungsgestaltung in der Gruppe unter Berücksichtigung aktueller Musik- und Tanzrends	6.1	12
UV 10	„STOPPI!“ – Kampfsituationen mit- bzw. gegeneinander und um Raum bzw. Gegenstände für mich und andere fair und kooperativ abwägen und verantworten	9.1	12
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: 120 UE Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 100 UE Freiraum: 20 UE			

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 2.1
Thema des UV: „Gemeinsam. Mehr erreichen.“ – Erprobung von Kooperations- und Kommunikationsspielen unter besonderer Berücksichtigung gruppendynamischer Prozesse zur Vertrauensbildung und des Zusammenhalts		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • kooperative Spiele 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen [6 BWK 2.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Abenteuerspiele aus dem Bereich der Erlebnispädagogik - Kennenlernspiele - Aufwärmspiele - Wahrnehmungsspiele - Vertrauensübungen/-spiele (z.B. Baumstammtrgen, Ingenieur und Roboter, vom Längskasten fallen lassen...) - Kooperationsspiele - Initiativ- und Problemlösespiele - Abenteueraktionen - Reflexionsübungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Partner- und Gruppenarbeiten mit bekannten/unbekannten Partner*innen - Zusammenarbeit in heterogenen/homogenen Teams - Bewegungsaufgaben, wie z.B. gemeinsam auf die andere Seite der Halle gelangen ohne den Boden zu berühren, schaffen; dann gemeinsame Ziele formulieren lassen; dann Lösung der Bewegungsaufgabe - eigene Bewegungsaufgaben erfinden und von anderen Gruppen lösen lassen 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Heterogenität der Gruppe als Moment der Vielfalt wahrnehmen - Was sind unsere Ziele für den Sportunterricht? - Was sind unsere Ziele als Klasse? - Formulieren eines Mottos, eines Rituals etc. für den Sportunterricht. - Fachbegriffe: - Vertrauen, Kooperation - Klassengemeinschaft, Team - Wagnis, Risiko - Konflikt, Konfliktlösung - Emotionen 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - pädagogisch behutsames Begleiten der sich neu zusammensetzenden Gruppe - Diagnose der Lerngruppe für die weitere unterrichtliche Arbeit in Bezug auf Motivation, Rollenzuweisung, Bereitschaft sich zu integrieren, Schüchternheit etc. - Keine punktuelle Leistungsbewertung 	<p>Willkommen am Moltke! Gemeinsam. Mehr erreichen. Europa und Sport: Kooperation als wichtiges europäisches Ideal – Was kann Europa (was können wir) noch vom Sport lernen?</p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 2.2
Thema des UV: „Wenn das Gehirn joggen geht...“ – Erprobung und Schulung vielfältiger Spiel- und Übungsformen (<i>Life Kinetik</i> und <i>Games for Brains</i>) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit und der koordinativen Fähigkeiten		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> kleine Spiele und Pausenspiele 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen [6 BWK 2.3] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
-----------------------------------	-----------------------------------	------------------------------------------------------	----------------------------	--------------------------------------------------

<ul style="list-style-type: none"> - Spiele, die - die Reaktion schulen (z.B. Feuer, Wasser, Sturm (erweiterbar), Schwarz-Weiß-Fangen, Der Jäger jagt den Hasen durch den Wald, Klatschspiele, Namenfangen, Wechselfass (mit Turnstab) etc.) - die Konzentration/Gedächtnis schulen (Tic-Tac-Toe extreme, Memory-Staffel, Bingo extreme, Virusball, Mastermind, Menschenmemory, Malen-nach-Zahlen-Staffel) - Kombinierte Koordinationsspiele /-übungen, z.B. - visuelle und koordinative Übungen zur Förderung der kognitiven Fähigkeiten: Käsekästchen, Koordinationsleiter, Fangen – Werfen – Fangen mit verschiedenen Zwischenaufgaben und verschiedenen Ballmaterialien oder Tüchern, giant tabletennis, Parallelball - Spiele zur Kopplungsfähigkeit, Reaktionsfähigkeit, Umstellungsfähigkeit z.B. Fingerspiele (https://www.youtube.com/watch?v=gcl6nwGatr0), gleichzeitig Fangen und Passen, Linienhopsen 	<ul style="list-style-type: none"> - Lernen durch Scheitern; Lernen durch Versuch und Irrtum - Einzelarbeit, aber auch Partnerarbeit - individuelle Selbstdifferenzierung - Stationenlernen - Lerntheke 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Koordinative Fähigkeiten benennen - Wofür brauche ich gut entwickelte koordinative Fähigkeiten im Alltag? - Wie gestalte ich Lernpausen, z.B. beim Vokabellernen? - Fachbegriffe: - Koordination/koordinative Fähigkeiten - „Schokoladen-/Zitronenseite“ à dominantes Auge/Hand/Fuß - Auge-Hand-Koordination 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - Motivation, Anstrengungsbereitschaft, individueller Lernerfolg, Entwicklung von eigenen Ideen/Spielen/Übungen, Frustrationstoleranz - Literatur: - Handout: Life Kinetik – Übungen, Definition und Funktion (erstellt durch K. Schulze) - https://www.schulsport-nrw.de/fileadmin/user_upload/Handbuch_Bewegung_und_Lernen_Unfallkasse_NRW.pdf - https://www.youtube.com/watch?v=BSiWskZGCc - Eckenbach, K. (2017). <i>Games for Brains - Spielerische Lernförderung durch Bewegung</i>: Klett. - Lutz, H. (2017). <i>Bewegung macht Gehirn</i>. Meyer&Meyer Verlag. 	
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 1.1
Thema des UV: „Aufwärmen – aber richtig!“ – Erarbeitung der Grundlagen des allgemeinen und speziellen Erwärmens mit dem Ziel ein eigenes Aufwärmprogramm zu entwickeln und mit der eigenen Klasse durchzuführen (auch möglich als integriertes UV in verschiedenen BF/SP bzw. UVs)		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • allgemeines und spezielles Aufwärmen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sprottreibens [f] 	

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen
<p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none">• sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen [6 BWK 1.1]	<p>SK</p> <ul style="list-style-type: none">• Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen [6 SK f2] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none">• Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none">• körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<p>Vermittlung der Grundsätze des Aufwärmens: Verletzungs- und Unfallprophylaxe, psycho-physische Einstimmung, Herz-Kreislauf-Aktivierung</p> <p>Erarbeitung eines eigenen Lauf-ABCs und Durchführung in der Klein-/Großgruppe (Warum wärmen wir uns auf?)</p> <p>Unterschied: allgemeines und spezielles Aufwärmen gegenüberstellen (sportartspezifisches Aufwärmen)</p> <p>die Intensität des Aufwärmens an der eigenen Körperreaktion feststellen und variieren (Indikator: Puls, Atmung, Gesichtsfarbe...)</p> <p>Aufwärmspiele: Feuer, Wasser, Blitz; Schattenlauf; Linielauf; Zeitungslauf, Laufbiathlon; Haltet den Kasten frei, Bäumchen-wechsel-dich, Goldener Hirsch...</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Rituale und Routinen einführen - Allgemeine Aufwärmprinzipien allein und in der Gruppe anwenden - Lauf-ABC (Videos/Portfolio/Reader) und Einbindung des Sporthefters - Aufwärmen in Partner- und Gruppenarbeit - Aufwärmen im Kreis, angeleitet durch die Lehrkraft oder die Schüler:innen - Erstellung eines individuellen Aufwärm-Programms - Schwerpunkte der Erwärmung in Bezug auf die folgende Belastung setzen, z.B. Kräftigung, Dehnung, Koordination 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kann man sich auch falsch aufwärmen? (z.B. zu hohe Intensität, Dauer zu lang oder zu kurz?) - Was passiert mit meinem Körper beim Aufwärmen? - Welche Verletzungen können entstehen, wenn ich mich nicht erwärme? - Welche Kleidung ziehe ich im Sportunterricht an und welche Kleidung ist für welche Sportart besonders geeignet? - Wie verhalte ich mich, wenn ich mich verletze bzw. wenn sich ein*e Mitschüler*in verletzt? - Übungen zum Puls erastaten durchführen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Muskel, Gelenk, Dehnung, Be- und Entlastung 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstrengungsbereitschaft - Einsatz im Rahmen der Gruppenarbeit - Durchführung eines kleinen Aufwärmprogramms - selbstständige Nutzung der unterschiedlichen Aufwärmprinzipien <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> - allgemeines Aufwärmen allein/mit Partner anleiten 	

<p>Ballspiele: Inselball, Pantherball, Fitness-Zombieball, Riesen-Tischtennis, Schuhhockey...</p> <p>Abwechslungsreiches Laufen mit Musik, kooperatives Laufen</p>		<ul style="list-style-type: none">- Atmung, Atemfrequenz- Herzfrequenz/Puls; Herz – Kreislauf – System		
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 1.2
Thema des UV: „Wie fit bist du?“ – Durchführung des <i>Motorischen Tests für NRW</i> zur punktuellen Messung von Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] Leistungsverständnis im Sport [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen [6 BWK 1.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK <ul style="list-style-type: none"> ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<p>- Durchführung des <i>Motorischen Tests für NRW</i></p> <p>Material und Information: https://www.land.nrw/sites/default/files/asset/document/broschure_motorischer_test_3_uberarbeitete_aufgabe_web.pdf</p> <p>- Testinstruktion und Testdurchläufe vor eigentlicher Testdurchführung</p> <p>Inhalte des Tests:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 20 m Sprint - Standweitsprung - Liegestütz - Seitliches Hin- und Herspringen - Balancieren rückwärts - Rumpfbeuge - 6-Minuten-Lauf 	<ul style="list-style-type: none"> - Einbindung der klasseneigenen Tutoren in die Testdurchführung - Stationenlernen in Kleingruppenarbeit (Sicherheitschecks durch die SuS und die Lehrkraft) - Übernahme von Messaufgaben und Protokollieren von Daten/Ergebnissen durch die Schüler*innen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungsverständnis im Sport (absolute vs. individuelle Leistungssteigerung; sportmotorische Leistung = sportliche Leistung?) - Faktoren der Leistungsfähigkeit (Kraft, Beweglichkeit, Schnelligkeit, Ausdauer // Koordinative Fähigkeiten // psychische Fähigkeiten (mentale Fitness)) → physische, psychische und soziale Faktoren 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstrengungsbereitschaft - Motorische Belastungsfähigkeit in den Hauptbeanspruchungsformen und deren Entwicklung <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Messung des aktuellen Leistungsstandes (Test1) - Messung des Leistungsstandes nach der „Fitnessreihe“ in Klasse 6 (Test2) 	<p>Wie fit sind andere Kinder in Europa?</p> <p>– Durchführung eines Motoriktests aus einem anderen europäischen Land (gleiche Altersstufe, pädagogisch legitimiert)</p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 16 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 3.1
Thema des UV: „Sich zusammen anstrengen und Spaß haben“ – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und leichtathletische Disziplinen auf grundlegendem Niveau ausführen		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen • leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Leistungsverständnis im Sport [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1] • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitenniveau ausführen [6 BWK 3.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] 	

- einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1]

UK

- einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<p>allgemeines und spezifisches Erwärmen alleine, mit Partner und in der Gruppe (Schattenlauf, Vormachen – Nachmachen, Übernahme des Aufwärmens durch SuS)</p> <p>Reaktionsschulung durch vielfältige Reaktionsspiele</p> <p>spielerischer Zugang zur Leichtathletik durch vielfältige Lauf-, Wurf- und Sprungerfahrungen (Lauf-, Wurf- und Sprung-ABC)</p> <p>Motorische Grundfähigkeiten den einzelnen Disziplinen zuzuordnen</p> <p><i>Werfen:</i> Erproben und Experimentieren mit verschiedenen Wurfgeräten; Übergang zum Schlagballwurf</p> <p><i>Springen:</i> Sprünge mit und ohne Anlauf; Sprünge mit erhöhtem Absprung; Übergang zum Schrittsprung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Übungsstätte am Sprödentalplatz (BSA) - Sichere Nutzung der Anlage - natürliches Bewegungsbedürfnis der Kinder als Ausgangspunkt für das Erlernen leichtathletischer Bewegungen nutzen - Schüler*innen als Experten nutzen - Lehrer*innen-Demonstration der Bewegungen - Lernvideos der unterschiedlichen Disziplinen zeigen - eigenes Lerntagebuch führen (individuelle Verbesserung dokumentieren) - Smartphones oder Tablets als Feedbackinstrument nutzen - Startklappe, Stoppuhren, Maßband zur Messung nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Bewegungsreihen und Videos auf grundlegendem Niveau beschreiben - Erproben und Experimentieren (entdecken des Lernen) - Leichtathletisches Portfolio führen - Gegensatzerfahrungen machen und kontrastiv erläutern - Fachbegriffe: - Lauf-, Sprung-, Wurf-ABC - Schwung- / Sprungbein - Wurfarm 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - Anstrengungsbereitschaft, Motivation - individuelle Entwicklung - Übernahme von Verantwortung für den Lernprozess des Partners / der Partnerin - punktuell: - Lerntagebuch/Portfolio - Demonstration (Ausführungsqualität) - Bewertungsraster Moltke 	

<p><i>Sprinten</i>: spielerischer Einstieg mit Lauf-, Fang- und Reaktionsspielen. Starten aus verschiedenen Positionen. Übergang zum 50m Sprint</p> <p>grundlegende Bewegungsmerkmale leichtathletischer Bewegungen erkennen</p>				
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--	--

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 1.3
Thema des UV: „Ganz schön aus der Puste?!“ – Den individuellen Leistungszuwachs in vielfältigen spielerischen Belastungssituationen beobachten sowie dokumentieren und dabei die körperlichen Reaktionen kennenlernen und beschreiben		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: d - Leistung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> aerobe Ausdauerfähigkeit 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sprottreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15', beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15', Aerobic 15', Radfahren 30) erbringen [6 BWK 1.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK <ul style="list-style-type: none"> körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Laufspiele, zur Verbesserung der aeroben Ausdauerleistungsfähigkeit: z.B. Biathlon, Postboten-spiel, Memorylauf, Puzz-lelauf, Jengarennen - Laufpyramiden mit dem Partner erlaufen - Runden-, Streckenläufe - Zeit(schätz)läufe - 800 m (w) / 1000 m (m) 	<ul style="list-style-type: none"> - Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen - Beobachtungsbogen zu körperlichen Merkmalen beim ausdauernden Laufen - Beobachtungsbogen (Selbst- und Fremdbeobachtung) - Führen eines Portfolios/Lerntagebuch (Vernetzung mit UV 5) - Stoppuhren/Smartphones zur Zeitmessung nutzen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - individuelle aerobe Belastungen wahrnehmen und die eigene Leistungsfähigkeit einschätzen - Anpassung der Laufgeschwindigkeit an die individuelle Leistungsfähigkeit - Merkmale körperlicher Reaktionen bei ausdauerndem Laufen benennen, Puls-messung - Dokumentation von erbrachten Leistungen zur Sichtbarmachung von Leistungszuwachs - Einführung der BORG-Skala <p>Fachbegriffe: Herzfrequenz, Puls, aerob, Sauerstoff, subjektives Belastungsempfinden, BORG-Skala</p>	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstrengungsbereitschaft - Durchhaltevermögen - Bewertungsraster Moltke <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine MZA (mindestens 15 Minuten) erbringen <p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Laufen ohne Unterbrechung 	<p>Leichtathletik-EM: Gemeinsam zum Rekord im 10 km Lauf (inklusive Sichtung von medialen Ausschnitten)</p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1
Thema des UV: „Der Ball ist mein Freund“ – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität erproben und vertiefen		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden [6 BWK 7.1] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<p>Heidelberger Ballschule mit vielfältigen und sportartübergreifenden Wurf-, Schlag-, Schussspielen bzw. -übungen, z.B.</p> <p>Spielformen, die die motorischen Basiskompetenzen Fangen, Stoppen, Dribbeln, Prellen, Werfen, Kicken, Schlagen optimieren</p> <p>Spielformen, die die taktische Basiskompetenzen (z.B. Anbieten und Orientieren, Lücke erkennen, Abschlussmöglichkeit nutzen) entwickeln, z.B.: 10er Ball (mit Werfen/Schießen, mit unterschiedlichem Ballmaterial); Chinesische Mauer mit Bällen, Bälle ins andere Land, Ball über die Schnur, Kastenball, Mattenball</p> <p>Spielformen, die die koordinativen Basiskompetenzen optimieren: Ballparcours (auch unter Zeit-, Präzisions-, Komplexitäts- und Belastungsdruck), „freies“ Spiel, Spielformen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - - Spielen mit unterschiedlichen Bällen à alle 10 Minuten mit einem anderen Ball spielen - vielfältige Übungs- und Spielformen - Bewegungsaufgaben mit individuellen Lösungen - Stationslernen - Halle als „Balllandschaft“ inszenieren 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Lauf- und Passwege visualisieren</p> <p>Wie mache ich mich anspielbar? Wie prelle ich einen Ball? Wie halte ich mich an das Regelwerk? Wie passe und fange ich korrekt?</p> <p>Welche Eigenschaft hat welcher Ball</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Wurfhand, Regelwerk, Anbieten, Freilaufen, Überzahl-/Unterzahlspiel</p>	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - motorische Leistung, Einsatzbereitschaft, individuelle Verbesserung, Sozialverhalten, Einhalten von Regeln und Vereinbarungen (in Anlehnung an das MEISTER-Modell) - punktuell: - taktische, koordinative und technische Fähigkeiten in Spielformen demonstrieren und anwenden - Literatur (auch direkt umsetzbare Spiel- und Übungsformen): - http://www.sportpaedagogik-online.de/ballschule1.html - https://fis.dshs-koeln.de/portal/files/713103/Memert_2011_Vermittlung_Spiel-faehigkeit.pdf - http://fssport.de/texte/heihau.pdf 	<p>Kleine Spiele in Europa / unbekannte Europäische Spiele</p> <p>z.B. Boßeln (Deutschland, Italien, Irland, Schweiz), Büggelspiel (Niederlande) Cubbies (England), Pelota/Jai Alai (Baskenland), Longaméta (Ungarn), Oina (Rumänien), Tamburello (Italien) [Verknüpfung mit UV in Klasse 7]</p>

<p>Spielformen, die die technischen Basiskompetenzen optimieren: Übungen zum Ballbesitz und -abgabe kontrollieren, Flugbahn des Balles erkennen, Positionen und Bewegungen der Mit- und Gegenspieler erkennen, Laufweg zum Ball bestimmen</p>			<ul style="list-style-type: none">- https://www.sportfachbuch.de/pdfs/0015.pdf- https://www.sportfachbuch.de/pdfs/8872.pdf	
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 14 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 5.1
Thema des UV: „Die Welt steht Kopf!“ – Von der Einführung in das normgebundene Turnen hin zur Erarbeitung einer Übungsverbindung turnerischer Bodenturnelemente		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Handlungssteuerung [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine Bewegungsverbinding aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren [6 BWK 5.2] • grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] MK <ul style="list-style-type: none"> • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Körperkontakt spielerisch anbahnen, Kommunikationsfähigkeit entwickeln - Körperspannung und Haltung entwickeln und bewusst wahrnehmen - Hilfestellungen: Oberarmklammergriff, Oberschenkelklammergriff, Schubhilfe am Beckenkamm, Drehgriff - Hilfe- vs. Sicherheitsstellung - Turnelemente: Streck sprung, ½ Drehung, 1/1 Drehung, Spagat, Hocke, Grätsche, Landung, Rolle vorwärts/rückwärts, Handstand, Rad à Bewegungsverbindung erstellen - Variation der Bewegungsverbindung - Variation der Elemente (Differenzierung) - Synchronturnen 	<ul style="list-style-type: none"> - Stationenlernen zur Körperspannung - Einführung formgebundener Turnelemente mithilfe methodischer Übungsreihen, Visualisierungen, akustischer Signale - mediengestütztes Feedback (Smartphone) - Varianten von Grundelementen - Zuhilfenahme von Geländehilfen z.B. eines Balls bei der Rolle vorwärts, Schaffung einer schiefen Ebene (z.B. Reuterbrett unter einer kleinen Turnmatte) zur Erleichterung der Rolle vw - Erstellung kurzer Bewegungsabfolgen, die den SuS eine Wahlmöglichkeit geben und die ihrem individuellen 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Wagnissituationen verbalisieren, Ängste thematisieren und nicht banalisieren - Lerntagebuch führen - Visualisierung von Bewegungsabläufen durch Strichmännchen - Kann ich mich auf dich verlassen? Hilfestellungen bewusst und sicher einfordern bzw. geben. - Kriterien für eine gelungene Bewegungsverbindung erarbeiten und als Feedbackinstrument nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend - Auf- und Abbau, Aufwärmen, Hilfestellung, Einhaltung der Sicherheitsaspekte, motorische Leistung, Verhalten in Wagnis- und Risikosituationen (Sicherheit geht vor!) - Punktuell - Körperspannung, Gleichgewicht - Kreativität z.B. bei der Erstellung einer Bewegungsverbindung - qualitative Ausführung der Elemente - Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten/der Bewegungsausführung (individueller Fortschritt) - Präsentation einer Bodenkür einzeln - Zusatz: Präsentation einer Partnerbodenkür 	

	<p>Leistungs- & Übungsstand angemessen sind & dennoch eine Leistungssteigerung ermöglichen</p> <ul style="list-style-type: none">- differenziertes Üben und Variieren von Elementen	<ul style="list-style-type: none">- Fachbegriffe:- Körperspannung, Hilfestellung, Sicherheitsstellung, Namen der Turnelemente		
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 6.1
Thema des UV: „...5, 6, 7, 8“ – Erarbeitung und Präsentation einer einfachen tänzerischen Bewegungsgestaltung in der Gruppe unter Berücksichtigung aktueller Musik- und Tanzrends aus Europa		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Bewegungsgestaltung [b] • Variation von Bewegung [b] • Wählen Sie ein Element aus.
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Komposition präsentieren [6 BWK 6.2] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] • grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen [6 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1] • einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b2] UK <ul style="list-style-type: none"> • kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Rhythmusschulung (mit Klatschen und anderen Bewegungsaufgaben) - Erlernen der Bewegungsgrundformen (Gehen, Laufen, Marschieren, Hüpfen, Springen, Federn, Galopp, Seitgalopp, Schwingen) - Aufstellungsformen: Reihe, Linie, Kreis, Pulk, Dreieck, Raute - Anfangs- und Endposen erarbeiten - Üben und Festigen einzelner Schritte zur Musik aus dem Online-Portfolio von https://dance360-school.ch/de/ - Aneinanderreihen der einzelnen Schritte durch kreative Übergänge - differenziertes Üben auch unter Medieneinsatz 	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppenpuzzle - Lerntheke - Youtube-videos - https://dance360-school.ch/de/ - Stationenlernen - SuS als Experten - SuS wählen ihre eigene Musik aus 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Gestaltungsmerkmale (Raum, Zeit, Dynamik, Form) in der Theorie beschreiben und in der Praxis variieren - Fachbegriffe: - Bewegungsgrundformen - Rhythmus - Raum - Synchronizität - Takt, Zählzeit - Körperspannung 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - Motivation und Anstrengungsbereitschaft - Rhythmisierungsfähigkeit und Kopplungsfähigkeit - punktuell: - Kurze Einzel-, Partner- und/oder Gruppenpräsentation zur Musik (Choreografien) - Technische Ausführung - Dynamik - Raumnutzung - Synchronizität - Schritte im Takt? 	<p>Volkstänze, Tanzstile und Musikrichtungen aus Europa und der ganzen Welt</p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 9.1
Thema des UV: „STOPPI!“ – Kampfsituationen mit- bzw. gegeneinander und um Raum bzw. Gegenstände für mich und andere fair und kooperativ abwägen und verantworten		
BF/SB 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport		Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen um Raum und Gegenstände • Kämpfen mit- und gegeneinander 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung [c] • Interaktion im Sport [e] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen [6 BWK 9.1] • in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen [6 BWK 9.2] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1]

- in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2]

UK

- sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheitshinweise (Schmuck ausziehen, Haare zusammenbinden, enganliegende Sportkleidung...) - Regeln während des Kampfes z.B. Stopregel als goldene Regel - Spielformen zu Körperkontakt, Kooperation, Vertrauen (gordischer Knoten, Blindenführer, Toter Mann, Henne und Habicht) - erste Zieh- und Schiebekämpfe am Boden (Rücken an Rücken, aus Kniestand, aus Bankposition, am Boden halten) und/oder im Stand (über eine Linie ziehen/schieben, von der Matte schieben/ziehen) - um Gegenstände wie z.B. Ball kämpfen - Gruppenspielformen: Mattenkönig, Gruppenziehkampf 	<ul style="list-style-type: none"> - Regelplakat mit der Gruppe erarbeiten - Dreiergruppen: Arbeit in Zweiergruppen mit 3. Person als Beobachter und Schiedsrichter (Verantwortung für Kämpfer und Sicherheit im Raum) - Schiedsrichter: verbale und non-verbale Unterstützung geben - Gruppenarbeit: Anzahl der beteiligten SuS muss den Gegebenheiten der Sportanlagen Mattengrößen etc. angepasst werden - Binnendifferenzierung (Partnerwahl, Übungswahl) - Durch kooperatives Verhalten beider Partner beim Erlernen der Techniken dem anderen zum Erfolg verhelfen => Fairness, 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Fairness, Rücksichtnahme - Wann macht Kämpfen Spaß? Warum macht Kämpfen Spaß? - Kämpfer sind ein Team. Was heißt das? - Fachbegriffe - Abschlagen, Gleichgewicht, Stützen, Körperschwerpunkt, Rotation, Druck-Gegendruck, Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend - Beobachtungskriterien: - Regeleinhaltung, Fairness - Einsatz erarbeiteter Techniken und Strategien - Nutzung der erarbeiteten Prinzipien: Druck - Gegendruck, Rotation, Stützen wegnehmen, KSP - punktuell - Beobachtungskriterien: - Kleine Partner- bzw. Gruppenkämpfe in Turnierform - Schiedsrichtertätigkeit - Einhaltung der Rahmenbedingungen 	

<ul style="list-style-type: none">- Umdrehen aus Bankposition in Rückenlage in induktiver Erarbeitung- Schildkrötenumdrehen	Rücksichtnahme, Verantwortung			
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------	--	--	--

Klasse 6**Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6**

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	„ Erholung pur “ – Erprobung verschiedener Entspannungsmethoden (als integriertes UV (z.B. Phantasiereise am Stundenende) möglich)	1.4	-
UV 2	„ Splash! “ – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Grundlage für sicheres Schwimmen im Tiefwasser nutzen	4.1	2
UV 3	„ Vom Frosch zur Schwunggrätsche “ – Erlernen des leitbildgerechten Brustschwimmens inklusive des Startsprungs und der Brust-auf-Brust-Wende	4.2	8
UV 4	„ Fit und leistungsstark auch im Wasser! “ – In einer selbstgewählten Schwimmtechnik unter Berücksichtigung der Reaktionen des eigenen Körpers ausdauernd (15 Minuten) schwimmen können	1.5	6
UV 5	„ Im Gerätedschungel “ – Vielfältiges turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedlicher Abenteuerstationen und -parcours nutzen	5.2	12
UV 6	„ Let's dance “ – Eine Mini-Choreografie mit einem selbstgewählten Handgerät zum Rhythmus der Musik gestalten und aufführen	6.2	12
UV 7	„ They see me rollin'... “ – Einen selbsterstellten niveaudifferenzierten Skate/Bike/Board-Parcours sicherheitsbewusst bewältigen	8.1	10
UV 8	„ 54, 74, 90, 2014, 20... “ – Jetzt werden wir gemeinsam Moltke-Meister (Durchführung des DFB – Fußballabzeichens)	7.2	12
UV 9	„ Welche (Pausen-) Spiele machen am meisten Spaß? “ – Verschiedene Spiele und Spielideen kennenlernen, kriterienorientiert variieren und deren Regeln dokumentieren	2.3	10
UV 10	„ Schneller, höher, weiter! “ – Wir verbessern unsere Leistung im Laufen, Springen und Werfen, bereiten uns gemeinsam auf einen leichtathletischen Dreikampf vor und führen ihn regelgerecht gegeneinander durch	3.2	14

UV 11	„Erste Schritte im Basketball“ – Einfache Spielsituationen im 3:3 durch technisch-taktisch angemessenes und regelgerechtes Verhalten bewältigen	7.3	14
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: 120 UE Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 100 UE Freiraum: 20 UE			

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 4 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 1.4
Thema des UV: „Erholung pur“ – Erprobung verschiedener Entspannungsmethoden (als isoliertes UV oder integriertes UV (z.B. Phantasiereise am Stundenende) möglich)		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne:	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Erproben und Durchführen verschiedener Entspannungsmethoden (z.B. Phantasie-reise, Reise zum „sicheren Ort“, progressive Muskelentspannung) - Yoga, Qi Gong, Tai Chi - Funktionsgymnastik und Dehnmethoden 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrgelenkte Phasen - Vorlesen von (selbstgeschriebenen) Entspannungstexten durch Schüler:innen - Anleitung von Entspannungsverfahren in der Kleingruppe - Partnerarbeit: Tennisballmassage - Einsatz von Entspannungsmusik 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis - Anspannung vs. Entspannung - Stressoren im Alltag - Eustress und Distress - Übertragen der erlernten Entspannungsmethode auf den Alltag: Wie entspanne ich zu Hause/im Klassenraum/zwischen-durch? 	<ul style="list-style-type: none"> - punktuell - evtl. Übernahme von Anleitung durch die SuS; Kurzreferate 	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 2 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 4.1
Thema des UV: „Splash!“ – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Grundlage für sicheres Schwimmen im Tiefwasser nutzen		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Handlungssteuerung [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1] • in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen [6 BWK 4.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Spiele aus der Turnhalle in das Schwimmbecken „übertragen“, z.B. Wer hat Angst vorm weißen Hai?, Feuer, Wasser, Sturm, Hase und Jäger - Tauchspiele: Zahlen raten mit geöffneten Augen, Unterwasser-Rufe verstehen - umsichtiges Abwägen von Sprungerfahrungen (1er, 3er, 5er, 7,5er) - Tieftauchen (Druckausgleich!), Weittauchen - einfache und kurze Bewegungsgestaltungen im Wasser erarbeiten (inklusive Rotationen um alle Achsen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Ängstliche SuS besonders behutsam fördern und bei Überforderung u.U. kurz aus den Spielen nehmen - Schwimmbrille unbedingt empfehlen! 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Beschreibung der Körperempfindungen bei Bewegungen im und unter Wasser und besonders bei Rotationen um die verschiedenen Körperachsen. - Gefahren des Schwimmbads beschreiben und sicherheitsbewusstes Verhalten benennen - Fachbegriffe: - Auftrieb, Vortrieb - Rotation - Druckausgleich 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - Diagnose für die kommende Unterrichtssequenz (UV 3) 	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 8 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 4.2
Thema des UV: „Vom Frosch zur Schwunggrätsche“ – Erlernen des leitbildgerechten Brustschwimmens inklusive des Startsprungs und der Brust-auf-Brust-Wende		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Wählen Sie ein Element aus.
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Schwimmmarten einschließlich Start und Wende 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen [6 BWK 4.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzung: Bewegungsvorstellung der Gesamtbewegung zu Beginn schaffen - Gleitübungen mit Kopf unter Wasser und Ganzkörperstreckung - Zergliederungsmethode: Erarbeitung der Schwunggrätsche, dann des Armzugmusters à Zusammensetzen der Teilbewegungen zur Zielbewegung - Atmung integrieren = Gesamtbewegung - Brust auf Brust – Wende: Übungen im Stehen am Geländer, Übungen am Beckenrand (Abstoßen, Gleiten, dann mit Anschwimmen); bei Schwierigkeiten: Rotation um die Tiefen-, dann Breitenachse thematisieren und erfahren lassen - Startsprung: aus dem Sitz, aus der Hocke, 	<ul style="list-style-type: none"> - Brustschwimmen: die Gesamtbewegung in der Einzelstunde „im Trockenen“ zu üben (evtl. auf einem Langkasten) - Gleitphase überkorrigieren - Mit Bewegungsbildern arbeiten: Pinguinfüße, Ballerinafüße, Fersen küssen sich, zum Po - und – Schwung - Gegensatzerfahrungen machen lassen - Bewegungen am Beckenrand <p style="text-align: center;">Wende:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsvorstellung der Gesamtbewegung schaffen - Mit Zurufen arbeiten: Zieh‘, Schöpf‘, Klatsch, Stoß‘ <p style="text-align: center;">Startsprung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kinn mit „Sekundenkleber“ auf die Brust kleben 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Sicherheitsrelevantes Verhalten im Schwimmbad - Körperhygiene thematisieren - Bewegungen anhand von einlaminieren Bildreihen zergliedern - einlaminierte Checklisten zum Schülerfeedback nutzen (Leitbild) <p style="text-align: center;">Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gleiten, Körperstreckung, Arm-Rumpfwinkel gestreckt - Actio – Reactio - Wasser „greifen“ - Undulation - Rotation, Körperachsen 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - individueller Leistungsfortschritt, Motivation, Anstrengungsbereitschaft <p style="text-align: center;">punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technikdemonstration Brustschwimmen - Ausführungsqualität der Brust-auf-Brust-Wende - Ausführungsqualität des Startsprungs 	

<p>aus dem Stand, auf Kommando</p> <ul style="list-style-type: none">- ausdauerndes Schwimmen: 15 min- einfaches Rettungsschwimmen: Abschleppen mit Boje/Pull-Buoy	<ul style="list-style-type: none">- Rettungsschwimmen:- nur SuS, die genügend Auftrieb generieren können, sollten abgeschleppt werden			
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 1.5
<p>Thema des UV: „Fit und leistungsstark auch im Wasser!“ – In einer selbstgewählten Schwimmtechnik unter Berücksichtigung der Reaktionen des eigenen Körpers ausdauernd (15 Minuten) schwimmen können</p>		
<p>BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen</p>	<p>Inhaltsfelder: d - Leistung f - Gesundheit</p>	
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> aerobe Ausdauerfähigkeit 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sprottreibens [f] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15', beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15', Aerobic 15', Radfahren 30) erbringen [6 BWK 1.4] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] 	

	<p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1]
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Ankündigung des Ausdauertests: Beginn des Schuljahres - Sammeln erster Erfahrung im Schwimmtraining (als Hausaufgabe): Prinzip der Dauerhaftigkeit, Prinzip der Wiederholung - Vernetzung mit UV 6 aus Klasse 5 	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtsverkehr, Überholen erlaubt, passive SuS geben das Startsignal und messen die Zeit 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreibung von Körperreaktionen während und nach der Belastung - Messung des subjektiven Belastungsempfinden anhand der BORG-Skala 	<p>Punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausdauerleistung: 15 Min., mind. 200 m, Lage egal 	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 14 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 5.2
Thema des UV: „Im Gerätedschungel“ – Vielfältiges turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedlicher Abenteuerstationen und -parcours nutzen		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] Handlungssteuerung [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Barren, Kasten u.a.) demonstrieren [6 BWK 5.1] grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none"> einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheitshinweise für den Aufbau der einzelnen Turngeräte sowie zur Kleidung, Schmuck, Haar zusammenbinden, Schuhe aus/an - Vertiefung des Helfens und Sicherns auch an Großgeräten (Oberarmklammergriff, Schubhilfe, Drehgriff) - Erarbeitung vielfältiger Gerätekombinationen auch in Anlehnung an Le Parkour – Techniken - Hindernisse (z.B. Kästen, Barren) überwinden, Hangeln an Barren oder der Sprossenwand, Schaukeln/Schwingen an den Ringen, Balancieren auf umgedrehter Langbank/Balken, Stützerfahrten am Barren 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewältigung der Bewegungsparcours nur mithilfe der Hilfe-/Sicherheitsstellungen - Stationenlernen und Zirkeltraining an den Stationen und in der Gruppe (Lernen im geschützten Rahmen) - Verbinden von einzelnen Stationen zu einem Parcours - Bei Schwierigkeiten: SuS-Demonstrationen oder Lehrer*innen-Demonstration und individuelle Unterstützung anhand binnendifferenzierender Maßnahmen (z.B. Kastenhöhe reduzieren, Körperspannungs- oder Kraftübungen vorschalten) 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Gefahren verbalisieren und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit einschätzen - Was kann mir persönlich Sicherheit geben? - Fachbegriffe: - s.o. 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, Absprachefähigkeit - individueller Fortschritt - punktuell: - Demonstration Helfen und Sichern - Demonstration der Bewältigung des Geräteparcours 	

<ul style="list-style-type: none">- Gewöhnung an das Reutherbrett und/oder das Minitrampolin inklusive sicherer Landung				
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--	--

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 14 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 6.2
Thema des UV: „Let’s dance“ – Eine Mini-Choreografie mit einem selbstgewählten Handgerät zum Rhythmus der Musik gestalten und aufführen		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Präsentation von Bewegungsgestaltung [b]Variation von Bewegung [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen [6 BWK 6.1]eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Komposition präsentieren [6 BWK 6.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1]grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen [6 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none">Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1]einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b2] UK <ul style="list-style-type: none">kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Rhythmusschulung, Erarbeitung eigener Rhythmen - musikgestütztes Warm-up - Einführung in den Umgang mit Handgeräten - Erarbeitung von Mini-Choreografien - Material: Seil, Ball, Kegel, Band, Reifen 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS als Experten einsetzen - verschiedene Rollen innerhalb der Gruppe etablieren (z.B. Anzähler, Creative Director, Aufschreiber, Zeitwächter, Musikbeauftragter...) - entdeckendes Lernen - Stationenarbeit - Video-Feedback 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Vergleiche Bewegungsgestaltungen mit Handgerät mit Bewegungsgestaltungen ohne Handgerät. - Fachbegriffe: - Raumnutzung - Dynamik - Form - Takt, Zählzeit - Choreografie - Nach- und Umgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - Kooperationsfähigkeit, Kreativität, Motivation - punktuell: - Präsentation der Choreografie - Kriterien: - Synchronie - Bewegungsqualität - Kreativität - Schweregrad der Bewegungen - Körperspannung - Dynamik 	<ul style="list-style-type: none"> -

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 8.1
Thema des UV: „They see me rollin‘...“ – Einen selbstgestellten niveaudifferenzierten Skate/Bike/Board-Parcours sicherheitsbewusst bewältigen		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport	Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Handlungssteuerung [c]• Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen [6 BWK 8.1]• grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen [6 BWK 8.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1]• grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none">• verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1]• Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - SuS bringen eigene Rollmaterialien von zu Hause mit, z.B. Fahrrad, Inline-Skates, Einrad, Skateboard, Rollschuhe, Waveboards - Erprobung unterschiedlicher Rollgeräte und Eigenschaften auf dem Schulhof - Erarbeitung und Gestaltung von vielfältigen Parcours - Fahren, Gleiten, Rollen, Bremsen, in Engstellen fahren, sicheres Fallen, Verkehrsregeln bzw. Verhalten im Straßenverkehr 	<ul style="list-style-type: none"> - Stationenlernen - SuS als Experten - Parcours sicherheitsbewusst aufbauen und mit dem Rollgerät bewältigen 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Was ist ein Wagnis/Risiko? - Fachbegriffe: - Gleiten - Fahren - rollen 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - Kooperationsfähigkeit, Kreativität, Motivation - punktuell: - Abnahme des selbst entwickelten Parcours (sicherheitsbewusst) 	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 16 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 7.2
Thema des UV: „54, 74, 90, 2014, 20...“ – Jetzt werden wir gemeinsam Moltke-Meister (Durchführung des DFB – Fußballabzeichens)		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Interaktion im Sport [e] Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] UK <ul style="list-style-type: none"> sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte des DFB-Fußball-Abzeichens: - Dribbeln - Passen (lang/kurz) - Elfmeter - Kopfball - Flanken - Entwicklung der Spielfähigkeit im Fußball durch - Spielen durch Spielen lernen (spielgemäßes Konzept) - vielfältige immer komplexer werdende Spielformen - je nach (pädagogischer) Zielsetzung heterogene/homogene Mannschaften - Spiele in der Halle oder draußen in kleinen Mannschaften (im 3:3, 4:4, 5:5) - Spiele mit vielen und flachen (evtl. sich bewegenden) Toren - Überzahlspiele initiieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Technik-Taktik-Modell: Erst das DFB-Fußball-Abzeichen in kooperativer Kleingruppenarbeit durchführen lassen, dann „Spielen durch Spielen“ (spielgemäßes Konzept) lernen - Kleingruppenarbeit à SuS als Experten einsetzen - Stationsarbeit (in Anlehnung an das DFB-Fußballabzeichen) - Mannschaftszusammensetzung je nach Ziel homogen (Konkurrenz) oder heterogen (Kooperation) - spielstarken SuS die Rolle des Coaches/Playmakers ermöglichen - Spielbeobachtungen ermöglichen - weniger fußballaffinen SuS die Möglichkeit „die Hauptstraße“ (Spielreihe) zu verlassen und eine „Nebenstraße“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Bezug zum UV 7 Klasse 5: Inwiefern hat dir UV 7 bei diesem UV geholfen? - Notwendigkeit von Regeln erläutern - Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes Miteinander benennen - Sportliche Fairness – Was ist das? - Fachbegriffe: - Innenseitstoß - Pass - Flanke - Elfmeter - Freilaufen/Anbieten 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - Spielbeobachtung - Verhalten innerhalb der Mannschaft - punktuell: - Abnahme des DFB – Fußball-Abzeichens - Spielbeobachtung 	<p>Fußball-EM (auch jahrgangsübergreifend)</p> <p>Fußball als deutscher (europäischer?) Nationalsport</p> <p>Die Geschichte/Entstehung der Mannschaftssportart Fußball (England)</p>

<ul style="list-style-type: none">- Regeln verändern, so dass das Fußballspielen allen Spaß macht- Sicherheits-Anspiel-Zonen	(Übungsform) zu gehen, ermöglichen → Hierzu auch SuS als Experten einsetzen	<ul style="list-style-type: none">- Mann-Mann-Deckung		
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------	--	--

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 2.3
Thema des UV: „Welche (Pausen-) Spiele machen am meisten Spaß?“ – Verschiedene Spiele und Spielideen kennenlernen, kriterienorientiert variieren und deren Regeln dokumentieren		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> kleine Spiele und Pausenspiele 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Interaktion im Sport [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten [6 BWK 2.2] unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen [6 BWK 2.4] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK

- | | |
|--|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <ul style="list-style-type: none">• sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1] |
|--|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Anleitung verschiedener kleinen Spiele/Pausenspiele durch die Schülerinnen und Schüler, z.B. Chinesische Mauer, Kettenfangen, goldener Hirsch, Völkerball, Hütchenball, Dodgeball, Kontakto, Räuber und Gendarme, Hase und Jäger, weitere Fangspiele - Erprobung verschiedener Pausenspiele (Vorerfahrungen aus der Grundschule nutzen!) - Spiele an die Lerngruppe anpassen (Spielidee, Raum, Personen, Materialien, Gelände) - neue, eigene kleine Spiele erfinden und erproben 	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation - Übernahme kleiner Unterrichtssequenzen - SuS als Experten einsetzen - Spielsteckbrief 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Wann gelingt das Spiel? Wann nicht? - Welche Kriterien machen ein Spiel spannend? - Fachbegriffe: - Spielidee - Ziel des Spiels 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - „Spielpräsentation“, Fairness, Motivation, Kooperationsbereitschaft - punktuell: - Spielsteckbrief 	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 18 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 3.2
<p>Thema des UV: „Schneller, höher, weiter!“ – Wir verbessern unsere Leistung im Laufen, Springen und Werfen, bereiten uns gemeinsam auf einen leichtathletischen Dreikampf vor und führen ihn regelgerecht gegeneinander durch</p>		
<p>BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</p>		<p>Inhaltsfelder: d - Leistung e - Kooperation und Konkurrenz</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 		<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeiteniveau ausführen [6 BWK 3.2] • einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen [6 BWK 3.3] 		<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung des Deutschen Sportabzeichens - Von der spielerischen Leichtathletik zu leichtathletischen Disziplinen - Einführung und Intensivierung der Kenntnisse und Fertigkeiten im Weitsprung, Schlagballwurf und 50m-Sprint (Hoch- oder Tiefstart nach Wahl) - Einführung in die (grundlegende) Bewegungsbeschreibung - Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfs - Einführung in den Staffellauf 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrerdemonstration und -erklärung - Video-Tutorials - Bewegungsreihen (analog) - Zergliederungs- vs. Konfrontationsmethoden - Methodische Übungsreihen - Beobachtungsbögen zu Technikmerkmalen - SuS übernehmen das Kampfgericht 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - unterschiedliche Leistungsverständnisse reflektieren - Beurteilung des individuellen Leistungszuwachses - Psycho-physische Reaktionen des Körpers im Wettkampf beschreiben und deuten - Fachbegriffe: - Hoch-/Tiefstart - Wurfauslage, Verwringung - Stand-/Sprung-/Schwungbein - Absprung/Landung 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - Anstrengungsbereitschaft - Individueller Leistungsfortschritt - punktuell: - Bewertungsraster Moltke / Tabellen DSA 	<p>„Von Krefeld bis nach Athen“: Gemeinsam zur Wiege der olympischen Spiele – Unser gemeinsamer Fackellauf</p>

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 16 Std.	Nummer des UVs im BF/SB: 7.3
Thema des UV: „Erste Schritte im Basketball“ – Einfache Spielsituationen im 3:3 durch technisch-taktisch angemessenes und regelgerechtes Verhalten bewältigen		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Struktur und Funktion von Bewegungen [a] Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] UK <ul style="list-style-type: none"> sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - - Spielformen mit dem Basketball (zur Ballgewöhnung): Mattenball, Kastenball, 10er Ball, - Schulung der basketballspezifische Grundfertigkeiten: Dribbeln, Passen, Fangen, Positionswurf, Korbleger (Grobform), z.B. Dribbelspiel mit Wegschlagen in vorgegebenen Räumen, Dribbelhasche im Kreis („Plumpsack“ mit Dribbeln), Slalomparcours, Dribbelstaffeln, Passstern, Drills, Gruppen gegeneinander... - basketballähnliche Spielformen: Turmball, Brettball - Erprobung sportspielübergreifender Taktiken: Freilaufen, Täuschen, Ausnutzen des Spielraums, Verteidigen - Spielformen, die dem Streetball ähneln (3:3 auf einen Korb) 	<ul style="list-style-type: none"> - - Vermehrte deduktive Lernphasen mit individuellem Feedback - Partner- und Kleingruppenarbeit - Lernen mit Bewegungskarten - Videofeedback 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Sinnhaftigkeit von Regeln - Fairness im Mit- und Gegeneinander bewerten - SuS beschreiben einfache Bewegungsmerkmale - Räume erkennen (Visualisierung am Whiteboard) - Fachbegriffe: - Wurfhand, Wurfarm - Absprungbein - Druckpass, Brustpass, Bodenpass - Beidhändigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - Motivation - Anstrengungsbereitschaft - Individueller Lernzuwachs - Fairness - punktuell: - Überprüfung der technisch-taktischen Spielfähigkeit im Spiel 3:3 - Beobachtungskriterien: basketballspezifische Grundfertigkeiten (Passen, Fangen, Werfen → Technik), Fairness, miteinander spielen, taktisches Verhalten im Raum, beim Freilaufen und Täuschen 	<p>Basketball-EM</p>

Verteilung der Unterrichtsvorhaben nach Bewegungsfeldern und Sportbereichen: Klassen 7 – 10 (Gymnasium am Moltkeplatz, Stand 23.04.2023)

<i>Bewegungsfelder</i>	<i>Körperwahrnehmen und Bew.-föh. ausprägen</i>	<i>Spielen entdecken und Spielräume nutzen</i>	<i>Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</i>	<i>Bewegen im Wasser – Schwimmen</i>	<i>Bewegen an Geräten – Turnen</i>	<i>Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik, Tanz</i>	<i>Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</i>	<i>Gleiten, Fahren Rollen – Roll-, Boots-, Wintersport</i>	<i>Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport</i>
<i>Jahrgang</i>									
7 (3 stündig)	Freeletics (auch als Zirkel) (12)	Spielregler (Glück – Strategie – Geschicklichkeit) (12)	Vertiefung LA (112)		Gruppenpyramiden (12)	Aerobic (wenn als Ausdauerleistung, dann 30 min) (14)	Basketball 3:3 II (12) Badminton I (16)	Eislaufen (10)	
8 (3 stündig)	Schwimmen: Ausdauer II (20 min) (6)	Brennball zum Baseball (12)	Hürdenlauf (14)	Technik: Kraul <u>oder</u> Rücken- <u>kraul</u> <u>und</u> Brust <u>mit</u> Start und Wende, Selbst- und Fremddrettung, grundlegende Fertigkeiten im Wasser spielerisch oder kreativ nutzen,	Boden II + Schwebebalken/ Parallelbalken/Ringe (12)		Volleyball I (16) Fußball II (14)		Kämpfen (normgebunden) II (14)

				Tauchen, Springen (12)					
9 (3 stündig)	Koordinations- training / Jonglage (6) (verbinden mit Ge- stalten, Tanzen, Darstel- len)	Life Kinetik II (8)	Hoch- sprung (14)			Hip-Hop (14)	Ultimate Frisbee (12) Floorball (=Uni- hockey) (12) (BR) Badmin- ton II (12)		
10 (2 stündig)	Vorberei- tung Win- tersport- fahrt (8)		Leicht- athletik: Sportab- zeichen <u>und</u> al- ternati- ver		Le Parkour (10-12)	Jonglage (künstle- rische Bewe- gungs- komposition) (10)	Basket- ball III (10) Volley- ball II (10-12)	Wintersportfahrt (einwöchige Fahrt)	

			Wettbe- werb (z.B. Orientie- rungs- lauf) (mit Ausdau- erlauf 30 min) (12)						
--	--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--	--	--	--

Klasse 7**Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7**

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	„ Gemeinsam sicher hoch hinaus! “ – Erarbeitung und Präsentation von Gruppenpyramiden	5.3	12
UV 2	„ Rutschgefahr! Vom einfachen Gleiten zum Hockey-Stopp “ – Erlernen grundlegender Bewegungsabläufe im Eislaufen	8.2	10
UV 3	„ Gegeneinander spielen und gewinnen wollen “ – im Basketballspiel 3:3 regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen	7.4	12
UV 4	„ Feel the rhythm! “ – Präsentation einer gemeinsam erarbeiteten Gruppenchoreographie zum Aerobic	6.3	14
UV 5	„ Freeletics: Eine Alternative zum Fitnessstudio?! “ — Erprobung, Reflexion und Bewertung des Fitnesstrends Freeletics und Gestaltung eines gesundheitsorientierten Kraft(ausdauer)trainings mit dem eigenen Körpergewicht	1.6	12
UV 6	„ Glück – Strategie – Geschicklichkeit “ - Spiele mit unterschiedlichen Strukturmerkmalen beim Spielen erleben, gezielt variieren und auf ihre Wirkung hin reflektieren	2.4	12
UV 7	„ Langer Schläger – Kleine Spieler “ – Erste Erfahrungen im Rückschlagspielen machen und das Sportspiel Badminton technisch-kordinativ in seinen Grundzügen begreifen und spielen	7.5	16
UV 8	„ Hoch-Weit-Schnell! “ – Erweiterung der Fähigkeiten und Kenntnisse in der Leichtathletik durch gezieltes Lernen und Üben	3.3	12
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: 120 UE Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 100 UE Freiraum: 20 UE			

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.3
Thema des UV: „Gemeinsam sicher hoch hinaus!“ – Erarbeitung und Präsentation von Gruppenpyramiden		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Akrobatik 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren [10 BWK 5.2] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none"> • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte - Vertrauens- und Körperspannungsübungen (z.B. Pendel, Brett anheben oder hochheben, etc.) - Erarbeitung und Formulierung von (Sicherheits-)Regeln und Griffhaltungen - Partner- und Gruppenpyramiden (2er, 3er, 4er, 5er, 6er bis hin zur Klassenpyramiden max. dreistöckig) - turnerische Übergangselemente - Ziel: Entwicklung und Präsentation einer Gruppenkür (orientiert an den gemeinsam entwickelten Bewertungskriterien) 	<ul style="list-style-type: none"> - Differenzierung und Öffnung des Unterrichts über Stationskarten, Lerntheken, Schüler*innen als Experten, etc. - Kooperative Lernformen (Arbeit innerhalb der eigenen Gruppe, Feedbackphasen mit anderen Gruppen, etc.) - Gemeinsame Entwicklung von Bewertungskriterien wie z.B.: Länge der Kür, Einhaltung von Sicherheitsaspekten, Kreativität, Aktivität aller Gruppenmitglieder, Schwierigkeitsgrad der geturnten Elemente, etc. - Methodenvergleich: Gruppen- und Videofeedback 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Unterschied zwischen Helfen und Sichern - Gemeinsame Erarbeitung von Bewertungskriterien einer gelungenen Gruppenkür - Beurteilung der Potenziale von Gruppen- und Videofeedback - Fachbegriffe: - Griffe: z.B.: Handgelenkgriff, - Unterarmgriff, Kreuzgriff, - Daumengriff - Helfen/Sichern - Vertrauen - Körperspannung - Kommunikation - Aufstiegspunkt/Belastungspunkt: Beckenkamm - Gleichgewicht - Körperschwerpunkt 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend - Kooperationsfähigkeit innerhalb der eigenen Gruppe - Sorgfalt und Sicherheit beim Üben (Einhaltung der Sicherheitsregeln/Griffhaltungen) - Umsetzung der vorgestellten bzw. entwickelten Figuren - Intensität des Übungsprozesses - punktuell - Präsentation der Gruppenpyramide - Erfüllung und Vollständigkeit der gemeinsam entwickelten Kriterien wie - Bewegungs- bzw. <ul style="list-style-type: none"> o Ausführungsschwierigkeit der o Figuren - Länge der Kür, - Einhaltung von Sicherheitsaspekten, 	

			<ul style="list-style-type: none">- Kreativität,- Aktivität aller Gruppenmitglieder,- Gestalterische Elemente beim Auf- und Abbau der Figuren (Übergänge)- Ausführungsqualität	
--	--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 8.2
Thema des UV: „Rutschgefahr! Vom einfachen Gleiten zum Hockey-Stopp“ – Erlernen grundlegender Bewegungsabläufe im Eislaufen		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]• Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen [10 BWK 8.1]• gerätespezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren [10 BWK 8.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2]• die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] MK <ul style="list-style-type: none">• grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1]• analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2]• unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK <ul style="list-style-type: none">• Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte - Sicherheit - Gleiten lernen - Bremsen lernen (Pflugbremse oder Hockey-Stopp) - Kurvenfahren/ Übersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit - Partnerarbeit/-korrekturen 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Fachbegriffe: - Kufe/ Kante - „Eiskratzen“ - Pflugbremse (einbeinig oder beidbeinig) - Hockey-Stopp - Übersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsbegleitend: - Anstrengungsbereitschaft - Motivation - Individueller Lernerfolg - punktuell: - Anfänger: Parcour aus Slalom, Bremsen, Bogen fahren - Fortgeschrittene. sicheres (auch dynamisches/schnelles) Beschleunigen/Gleiten/Bremsen, flexibles Reagieren auf dem Eis (auch auf „Gefahrensituationen“), Technikprüfung Bremsen und Übersetzen 	

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.4
Thema des UV: „Gegeneinander spielen und gewinnen wollen“ – im Basketballspiel 3:3 regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK <ul style="list-style-type: none"> das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<p>Inhalte</p> <p>Grundlegende technisch-kordinative Fertigkeiten: Passen, Fangen, Dribbeln, Korbleger und Positionswurf (Wdh.), Passen und Fangen im Lauf, Dribbeln gegen den Mann, Handwechsel, Freiwurf, Sprungwurf</p> <p>Regeln situationsbezogen an die Rahmenbedingungen anpassen (Digel)</p> <p>Verschiedene Übungs- und Spielformen zu Angriff und Abwehr (z.B. Zehnerball, Turmball, Brettball, etc.)</p> <p>Angemessenes Verhalten in Überzahl-/Unterzahlsituationen</p> <p>Erste Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten, sowie selbstständige Organisation einen Klassenturniers</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Eigenständiges Erproben unterschiedlicher Pass- und Wurfmöglichkeiten sowie unterschiedlicher Möglichkeiten des Freilaufens und Anbietens (Schüler*innen als Experten) innerhalb der Kleingruppe - Analyse/ Reflexion von Spielszenen 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Merkmale von Sportspielen (Spielidee) - Basketballregeln - Digel'sches Regelschema - Sportspielvermittlungsmodelle (Spielgemäßes Konzept/ Taktik- Spiel-Modell: Spiel – Reflexion – Übung – Spiel) - (Bewegungsbeschreibungen) - Fachbegriffe: - Bewegungsmerkmale des Dribbelns, Fangen, Passen, Wurfvarianten - Freilaufen/Anbieten - Positionswurf - Korbleger - Brust-/ Bodenpass - Sternschritt - Überzahl-/Unterzahlspiel 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - Anstrengungsbereitschaft - Umsetzung der Aufgaben in Gruppenprozessen - Kleine Spiele eigenverantwortlich, fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen - Punktuell: - Kooperationsfähigkeit und Fairness (im eigenen Team, gegenüber dem Gegner, Verhalten gegenüber den Schiedsrichtern) - Grundlegende technisch- koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten - Schiedsrichtertätigkeit - Planung und Durchführung eines Klassenturniers 	<p>Basketball-EM</p> <p>Vergleich des amerikanischen und europäischen Regelwerks</p>

Erprobung einfacher basketballspezifischer Taktiken: Give and Go (Doppelpass), Pick and Roll, Cutbewegungen, Lauf-, Wurf- und Passtauschung, 2 gegen 2 plus 1				
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--	--

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 6.3
Thema des UV: „Feel the rhythm!“ – Präsentation einer gemeinsam erarbeiteten Gruppenchoreographie zum Aerobic		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]Gestaltungskriterien [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1]das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none">Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2]kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none">die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1]	

- | | |
|--|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <ul style="list-style-type: none">• gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2] |
|--|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte - Rhythmusschulung zur Musik (musikgestütztes Warm-up) - Erarbeitung von Basisschritten aus dem Bereich Aerobic: z. B.: Step Touch, Squad, Leg Curl, Knee Lift, Jumping Jack, Low Kick, etc. - Erarbeitung zugehöriger Armbewegungen - Verbindung der Schrittfolgen zu einer Gruppenchoreographie (unter Anwendung der Gestaltungskriterien) in der Gruppe 	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständiges Erarbeiten vorgegebener Basisschritte (Stationenlernen, Lerntheken, Gruppenpuzzle, etc.) - in Partner-/ Gruppenarbeit die Basisschritte verbinden - in Kleingruppen eine kriteriengeleitete Choreographie erarbeiten und präsentieren - gemeinsame Erarbeitung von Bewertungskriterien - Kriteriengeleitete Selbst- und Fremdevaluation mithilfe einer Videoanalyse oder mithilfe von Evaluationsbögen 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Kraft, Form) - Fachbegriffe: - Basisschritte aus dem Bereich Aerobic - Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Kraft, Form) - Synchronizität/ Asynchronizität - Kriterien - Formation/ Aufstellungsform - Raumwege 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend - Anstrengungsbereitschaft und Motivation - Kreativität und Umsetzung der Aufgaben in Partner- und Gruppenprozessen - Beteiligung innerhalb der Gruppe - punktuell - Präsentation der Gruppenchoreographie - Umsetzung der gemeinsam erarbeiteten Kriterien - Übergänge/Verbindung der Basisschritte - Leitung eines Aufwärmprogramms für die Klasse 	<p>Tanz in Europa und der Welt (Vergleich der Tanzstile aus der Klasse 5 und 6)</p>

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 1.6
Thema des UV: „Freeletics: Eine Alternative zum Fitnessstudio?!“ — Erprobung, Reflexion und Bewertung des Fitnessstrends Freeletics und Gestaltung eines gesundheitsorientierten Kraft(ausdauer)trainings mit dem eigenen Körpergewicht		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: f - Gesundheit d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] • Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f] • Trainingsplanung und Organisation [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 1.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2] • einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] 	

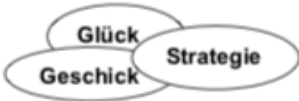
UK

- gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen [10 UK f1]
- die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsames Erwärmen - Erarbeitung und Formulierung von (Sicherheits)Regeln - Gemeinsames Erarbeiten der Unterschiede zwischen Ausdauer- und Krafttraining - Gemeinsames Erarbeiten wichtiger Muskelgruppen (und deren Funktionen) - Durchführung von Trainingsprogrammen - Feststellen der individuellen Stärken und Schwächen im Bereich der Kraftausdauer - Entwicklung individueller Trainingspläne 	<ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation des individuellen Lernerfolgs im Dokumentationsbogen/ Lerntagebuch - Einzel-/ Partnerarbeiten - Stationenlernen, Lerntheke 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Definition des Begriffs „Freeletics“ - Kenntnisse über Muskelgruppen - Kriterien zur Gestaltung gesund-funktionaler Kraft (-ausdauer) -programme: Prinzip Agonist-Antagonist, Verhältnis zwischen Be- und Entlastungsphasen, Atmung, Intensität, Übungsabfolge, etc. - Fachbegriffe: - Freeletics - Agonist/Antagonist - Muskeln des menschlichen Körpers - Trainingsintensität - Wiederholungen - Sätze - Krafttraining/ Ausdauertraining 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - Anstrengungsbereitschaft - Motivation - Individueller Lernerfolg/ Leistungsfortschritt - Sorgfalt und Sicherheit bei der Ausführung der Übungen - punktuell: - Leitung eines Aufwärmprogramms für die Klasse - Eigens entwickeltes Kraft (-ausdauer)-programm - Optional: Schriftliche Überprüfung 	


Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 2.4
Thema des UV: „Glück – Strategie – Geschicklichkeit“ - Spiele mit unterschiedlichen Strukturmerkmalen beim Spielen erleben, gezielt variieren und auf ihre Wirkung hin reflektieren		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele und Pausenspiele 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.1] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<p>Erprobung verschiedener kleiner Spiele und Einordnung dieser in den Spiele-Regler (Reflexion deren Struktur) wie z.B.: Würfelmehster, Ball jonglieren, Königsvölkerball</p> <p>Modifikation bekannter Spiele mithilfe des Spiele-Reglers</p> <p>Entwicklung eigener Spiele mithilfe des Spiele-Reglers (Vorgabe verschiedener Materialien durch die Lehrkraft)</p> <p>Literatur: Wiesche, D. (2016). <i>Der</i></p>	<p>- Partner- und Gruppenarbeiten</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erprobung, Reflexion und Modifikation eigens entwickelter Spiele mithilfe des Spiele-Reglers: Wie verändern sich die Spiele durch veränderte Reglereinstellungen? <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Glück - Geschicklichkeit - Strategie - Spiele-Regler 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Motivation Mitarbeit und Umsetzung der Aufgaben in Gruppenprozessen</p> <p>(Kleine) Spiele eigenverantwortlich, fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen</p> <p>punktuell: Bewertung des entwickelten Spiels anhand der Spiel-Karte (Name des Spiels, Spielidee, benötigte Materialien, Platz/Feld, Regeln, evtl. Skizze)</p>	<p>Analyse europäischer Spiele durch den Spielregler (Rugby, Pelota, Korfball, Smolball, Unihoc)</p>

<p><i>Spieleregler. Glück, Geschicklichkeit und Strategie als Element des Spiels nutzen. Sportpädagogik, S. 23 – 29.</i></p> <p>Literatur vorhanden (siehe TEAMS)</p>	<p>- Stationenlernen, Lerntheke</p> <p style="text-align: center;">SUTTON-SMITH unterscheidet drei Arten von Spielen:</p> <p>1.) Geschicklichkeitsspiele Verlauf/Ergebnis des Spiels >bestimmt durch die motorische Aktivität und Qualität</p> <p>2.) Glücksspiele Spiel >bestimmt durch motorische Aktivität und externe, nicht kontrollierbare Einflüsse</p> <p>3.) Strategiespiele Spiel >bestimmt durch motorische Aktivität und rationale Entscheidungen der Spieler</p> <p>In der Regel bestehen Bewegungs- und Sportspiele aus Mischformen der drei Idealtypen!</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>Man kann vorhandene Spiele zielgerichtet gestalten, indem man durch Regel- und Inventarveränderungen (z. B. ein Ball mit anderen Sprungeigenschaften) die Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ der motorischen Geschicklichkeit ⇒ der Glückselemente ⇒ der strategisch-taktischen Entscheidungen <p>für den Spielverlauf wie in einem Reglersystem verändert, 'höher' oder 'niedriger' regelt.</p> <p>Übung: Stelle die 'Regler' Dir bekannter Sportarten ein, indem Du Kreuze machst: ⇒Fußball (rot) ⇒Volleyball (blau) ⇒Badminton (grün) ⇒Surfgatta (schwarz)</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 20%;"></th> <th style="width: 20%; text-align: left;"><i>gering</i></th> <th style="width: 40%; text-align: center;"><i>Bedeutung im Spiel</i></th> <th style="width: 20%; text-align: right;"><i>hoch</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Geschick</td> <td colspan="3" style="text-align: center;"><input style="width: 100%;" type="text"/></td> </tr> <tr> <td>Glück</td> <td colspan="3" style="text-align: center;"><input style="width: 100%;" type="text"/></td> </tr> <tr> <td>Strategie</td> <td colspan="3" style="text-align: center;"><input style="width: 100%;" type="text"/></td> </tr> </tbody> </table> <p>Aufgabe: Verändere >Geschick >Glück >Strategie in ihrer Bedeutung für den Verlauf a) des kooperativen Federballspiels b) des Wettkampf-Badminton durch vielfältige Veränderungen bei den Spiel- und Inventarregeln.</p>		<i>gering</i>	<i>Bedeutung im Spiel</i>	<i>hoch</i>	Geschick	<input style="width: 100%;" type="text"/>			Glück	<input style="width: 100%;" type="text"/>			Strategie	<input style="width: 100%;" type="text"/>			<ul style="list-style-type: none"> - Struktur von Spielen - Spielidee - Spielregeln 		
	<i>gering</i>	<i>Bedeutung im Spiel</i>	<i>hoch</i>																	
Geschick	<input style="width: 100%;" type="text"/>																			
Glück	<input style="width: 100%;" type="text"/>																			
Strategie	<input style="width: 100%;" type="text"/>																			

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 16	Nummer des UVs im BF/SB: 7.5
Thema des UV: „Langer Schläger – Kleine Spieler“ – Erste Erfahrungen im Rückschlagspielen machen und das Sportspiel Badminton technisch-koodinativ in seinen Grundzügen begreifen und spielen		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Struktur und Funktion von Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] UK	

- den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Euro-paaspekten
<p>Inhalte</p> <p>Kleine Spiele zur Ball- und Schlägergewöhnung (z.B. Spielen „ohne Regeln“ (= Federball), Speckbrett-Tennis, Indiacastafeln, Rundlauf, Badminton-Volleyball)</p> <p>Zielschussspiele</p> <p>„Bälle ins andere Land“</p> <p>Badminton auf dem Kleinfeld (Halle längs halbieren)</p>	<p>Schläger- und Ballgewöhnung, Spielen mit unterschiedlichen Bällen (Flugeigenschaften des Balls kann differenzierend wirken)</p> <p>Spielgemäßes Konzept, z.B.</p>  <pre> graph TD A["=> Aufschlag-Wettbewerb: Jeder 10-Aufschläge, abwechselnd, hoch-weit in markiertes Feld. Übungsformen zu motorischen, taktischen, psycho-regulativen Anforderungen"] --> B["=> Ük-Clear-Wettbewerb (Hinterfeld gegen Hinterfeld) Am halben und/oder ganzen Feld: Ük-Clear-Wettbewerb auf Punkte, Treffraum evtl. in der Länge und in der Breite nach Leistungsniveau einschränken. Übungsformen zu motorischen, taktischen, psycho-regulativen Anforderungen"] B --> C["=> Netzdrop-Wettbewerb (Vorderfeld gegen Vorderfeld) Am halben und/oder ganzen Feld, Variante: als Tischtennis-Doppel. Übungsformen zu motorischen, taktischen, psycho-regulativen Anforderungen"] C --> D["=> Lob gegen Drop (Vorderfeld gegen Hinterfeld) Am halben und/oder ganzen Feld, in leistungsgerecht markierte Feldbereiche. Übungsformen zu motorischen, taktischen, psycho-regulativen Anforderungen"] D --> E["=> Aufschlag-Return-Wettbewerb A: 10 hoch-weite Aufschläge, B: returniert mit Smash. Wie viele Smash kann A nicht kurz in das Vorderfeld abwehren? Am halben Feld. Übungsformen zu motorischen, taktischen, psycho-regulativen Anforderungen"] E --> F["=> Wettbewerb im mittleren Feldbereich (ohne 'vorne' und ohne 'hinten') Am halben und/oder ganzen Feld. Übungsformen zu motorischen, taktischen, psycho-regulativen Anforderungen"] F --> G["=> Wettbewerb am halben Feld Übungsformen zu motorischen, taktischen, psycho-regulativen Anforderungen"] G --> H["=> Wettbewerb am ganzen Feld Übungsformen zu motorischen, taktischen, psycho-regulativen Anforderungen"] </pre>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Federball vs. Badminton</p> <p>koordinative Fähigkeiten</p> <p>Bewegungsmerkmale der Schlagarten</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Netz, Pfosten, Schläger (Aufbau), Federball, zentrale Position, Überkopf, Überhand, Unterhand, Seithand, Rückhand, Vorhand</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstrengungsbereitschaft - Umsetzung der Aufgaben in Gruppenprozessen - MEISTER-MODELL <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kooperationsfähigkeit und Fairness - Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten - Demonstration 	

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.3
Thema des UV: „Hoch-Weit-Schnell!“ – Erweiterung der Fähigkeiten und Kenntnisse in der Leichtathletik durch gezieltes Lernen und Üben		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeitenniveau ausführen [10 BWK 3.1] • einen leichtathletischen Wettbewerb einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen [10 BWK 3.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] 	

UK

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]
- den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2]
- den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<p>Inhalte:</p> <p>leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weit- und Hochsprung, Ballwurf) auf grundlegendem und fortgeschrittenem technisch-kordinativen Fertigkeitenniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen und in ihrer Funktion erläutern</p> <p>Werfen: Festigung und Erweiterung der bereits erprobten und erlernten Wurftechnik</p> <p>Springen: Sprünge mit Anlauf und Absprung aus der Absprungzone und auch vom Balken</p> <p>Sprinten: Festigung und Erweiterung der bisher erprobten und erlernten Starts sowie der Sprinttechnik</p> <p>Staffellauf: Stabübergabe</p> <p>in Anlehnung an die Anforderungen der</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit - Partner- und Gruppenarbeit - Schüler*innen als Experten nutzen - Lehrer*innen-Demonstration der Bewegungen - Lernvideos der unterschiedlichen Disziplinen zeigen - Smartphones oder Tablets als Feedbackinstrument nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Bewegungsreihen und Videos auf grundlegendem Niveau beschreiben - Erproben und Experimentieren (entdecken des Lernen) - Leichtathletisches Portfolio führen - Gegensatzerfahrungen machen und kontrastiv erläutern - Fachbegriffe: - Allgemeine und spezifische Erwärmung - Stand-/Sprungbein - Stemmschritt - Tiefstart/Hochstart - Schersprung, Straddle, Flop - Impulsschritt - Wurfauslage - Vorspannung - Bewegungsmerkmale - Bewegungsphasen 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - Anstrengungsbereitschaft - Ausführungsqualität - Entwicklung der disziplinspezifischen Leistungsfähigkeit - Leitung eines Aufwärmprogramms in der Kleingruppe - punktuell: - Leistung im Sprint, Ballwurf, Hoch- und Weitsprung - Demonstrieren der erlernten Techniken im Sprint, Wurf, Hoch- und Weitsprung - Bewertungsraster Moltke 	

<p>Bundesjugendspiele: einen leichtathletischen Dreikampf unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfgedankens durchführen</p> <p>Bewegungsanalyse leichtathletischer Disziplinen</p> <ul style="list-style-type: none">- Phasierung von Bewegungen- Bewegungsmerkmale beim Werfen, Springen, Sprinten				
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--	--

Klasse 8**Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8**

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	Das hab' ich noch nie gemacht! – Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen und Wagnis als „Hürde“ verstehen, beschreiben und beurteilen	3.4	14
UV 2	„Fit und leistungsstark!“ – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können	1.7	6
UV 3	„Ich will besser werden!“ – Die eigene Schwimmtechnik (im Kraul-, Brust-, Rücken- oder Delphinschwimmen) mit Start und Wende optimieren und Gefahrensituationen beim Tauchen und Springen sicherheitsbewusst abwägen und reflektieren	4.3	12
UV 4	Festhalten und Befreien! – Lösungen für (Boden-)Zweikampfsituationen im Judo gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf auch aus der Geschlechterperspektive nutzen	9.2	14
UV 5	„Barren, Ringe, Schwebebalken? Mit Sicherheit!“ – Am Boden auch komplexe Turnverbindungen vertieft turnen (Verbindung zu UV 8 in Jahrgangsstufe 5) und am Barren, den Ringen und/oder Schwebebalken grundlegende Bewegungserfahrungen machen, Fertigkeiten ausprägen und präsentieren	5.4	12
UV 6	„Den Ball volley spielen!“ – Sammeln erster praktischer Erfahrungen im Sportspiel Volleyball mithilfe von Markierungen, Gelände- und Videohilfen, Video-Tutorials und eigenen Videoaufzeichnungen (und ggfs. Analysebögen)	7.6	16
UV 7	„Fußball mit Sinn und Verstand“ – Entwicklung von einfachen Spielzügen im Hinblick auf individual-, gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten mithilfe von Schüler:innen als Schiedsrichter:innen	7.7	14
UV 8	„Vom Brennball zum Baseball“ – Spiele aus anderen Kulturen erproben, verstehen und ggfs. modifizieren	2.5	12
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: 120 UE			
Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 100 UE			
Freiraum: 20 UE			

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 3.4		
Thema des UV: „Das hab‘ ich noch nie gemacht!“ – Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen und Wagnis als „Hürde“ verstehen, beschreiben und beurteilen				
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder:		
		a - Bewegungsstruktur und Bewegungskernen		
		b - Wagnis und Verantwortung		
Inhaltliche Kerne:		Inhaltliche Schwerpunkte:		
<ul style="list-style-type: none"> Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) 		<ul style="list-style-type: none"> Struktur und Funktion von Bewegungen [a] Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] 		
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen		
BWK		SK		
<ul style="list-style-type: none"> eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2] einen leichtathletischen Wettbewerb einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfvhaltens durchführen [10 BWK 3.3] 		<ul style="list-style-type: none"> für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben [10 SK c2] 		
		MK		
		<ul style="list-style-type: none"> analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] 		
		UK		
		<ul style="list-style-type: none"> den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2] 		

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	Thematische Einbindung von Europaaspekten
-----------------------------------	-----------------------------------	------------------------------------------------------	----------------------------	--------------------------------------------------

<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte - Einführung in die Grundtechnik Hürden, (Hindernis)-lauf, - Schulung - Für und Wider von sportlichen Regeln - Erkennen von Bewegungsfehlern - Wettkampfregelein - Reaktionsschulung - Rhythmusschulung - Ausdauertraining - Hürdentechnik 	<ul style="list-style-type: none"> - Methodik - Entdeckendes Lernen (Gegensatzerfahrungen) - Beobachtungsbogen zu Technikmerkmalen - Alternative Wettkampf-formen - Methodische Übungsreihen - Stationenlernen - Bewegungskorrektur in - Partnerarbeit - Trainingsprotokoll - SuS übernehmen das Kampfgericht 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis - Reflexion von Bewegungserfahrungen - Hürdentechnik - Sinnvolle Zeiteinteilung bei den Laufstrecken - Lauftechniken bei Sprints, Ökonomie der Laufbewegung - Fachbegriffe - Hürdensitz - Drei-Schritt-Rhythmus - Nachziehbein - Schwungbein 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend - Anstrengungsbereitschaft - Individuelle Leistungssteigerung - Mitarbeit beim Auf – und Abbau - Notentabellen - punktuell: - Beherrschung der LA-Regeln - Beherrschung der Sicherheitsregeln in den jeweiligen leichtathletischen Disziplinen - Leistung im Sprung und Lauf - Technikdemonstration - Beobachtungskriterien (Hürdentechnik): - Start (Hoch- oder Tiefstart) - Anlauf zur ersten Hürde - Hürdenschritt - Zwischenhürdenlauf (Schritt-Rhythmus), - Lauf nach der letzten Hürde (Zieleinlauf) 	<p>Historie des Hürdenlaufs (Entstehung in England)</p> <p>Maßeinheiten (Zoll, Fuß, Yard)</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.7
Thema des UV: „ <i>Fit und leistungsstark!</i> “ – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: f - Gesundheit d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Aerobe Ausdauerfähigkeit 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen [10 BWK 1.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] MK <ul style="list-style-type: none"> einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] UK <ul style="list-style-type: none"> die Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	Thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte - Ausdauerndes Schwimmen (zunächst spielerisch) - Finden der passenden Schwimm- lage - Steigerung der Belastungs- dauer nach individuellen Kriterien - Start- und Wendetechnik - 	<ul style="list-style-type: none"> - Methodik - Partnerkorrektur/-kontrolle - Führen eines Lerntagebuchs 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis - Mit welcher Lage, schwimmst du am schnellsten und hältst am längsten durch? - Fachbegriffe - Ausdauer - Gleit- Zug-, Druck- phase - Körperlage 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend nach MEISTER-Modell - punktuell: - Ausdauerleistung (nach Wertungstabelle) 	<p>Gemeinsam den Europarekord knacken</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 4.3
Thema des UV: „Wasserratten“ – Die eigene Schwimmtechnik (im Kraul-, Brust-, Rücken- oder Delphinschwimmen) mit Start und Wende optimieren, Gefahrensituationen beim Tauchen und Springen sicherheitsbewusst abwägen und reflektieren sowie sich selbst und Mitschüler retten		
BF/SB 4: Bewegungen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmarten einschließlich Start und Wende • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Handlungssteuerung [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-kordinativ höherem Niveau sicher ausführen [10 BWK 4.1] • Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdrettung sachgerecht nutzen [10 BWK 4.2] • grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen [10 BWK 4.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] UK <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	Thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte - Kraul- (bzw. Rücken- kraulschwimmtechnik) - Start- und Wendetechnik - Individualisiertes Wasserspringen - Eigen- und Fremddretung 	<ul style="list-style-type: none"> - Methodik - Meth. Übungsreihe - Bewegungskorrektur in Partnerarbeit - Fließband oder Kurzbahn - Einsatz von Hilfsmitteln - Ängstliche SuS durch individuelle Maßnahmen fördern 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis - Beschreiben von Bewegungsabläufen und -erfahrungen - Sammeln von Bewegungsmerkmalen (Technik, Wasserlage) - Wie gleite ich am besten? - Wie schwimme ich am effektivsten? - Fachbegriffe - Gleitphase - Kopfsteuerung - Vortrieboptimierung - Kicks - Armzugmuster („S“) - Überwasser- und Unterwasserphase - Zug- und Druckphase - „Schlüsselloch“ (Lautierung von Bewegungen) 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - nach MEISTER-Modell - Einhaltung von Regeln im Schwimmbad - punktuell: - Technikdemonstration - Eigen- und Fremddretung (Demonstration) 	

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 9.2
Thema des UV: „Festhalten und Befreien!“ – Lösungen für (Boden-)Zweikampfsituationen im Judo gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf auch aus der Geschlechterperspektive nutzen		
BF/SB 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport		Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen mit- und gegeneinander 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Interaktion im Sport [e] • Handlungssteuerung [c]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z.B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z.B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden [10 BWK 9.1] • in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangemessen, regelgerecht und fair miteinander kämpfen [10 BWK 9.2] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	Thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte - Partnerkämpfe - Sicherheitshinweise (Kleidung, Schmuck) - Vermittlung von Regeln - Schulung des Gleichgewichtes - Sicheres Fallen (Fallschule) - Befreiungsstrategien - Haltegriffe - Wurftechniken (Judo) - 	<ul style="list-style-type: none"> - Methodik - Spiele und Aufgaben zur Anbahnung zum Körperkontakt - Spiele und Aufgaben zur Entwicklung von Vertrauen - SuS als Schiedsrichter 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis - Wie bringe ich meinen Partner zu Boden? etc. - - Fachbegriffe - Bodenkampf - Bezeichnungen der Hüftwürfe: O-goshi, uki-goshi, etc. - Bezeichnungen der Haltegriffe: Kesagatame, Yoko-Shihogatame, etc. - Uke und Tori 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend - nach MEISTER-Modell - Beobachtungskriterien - Striktes Einhalten von Regeln - Verantwortungsvoller Umgang mit dem Mitschüler - Verantwortungsbewusstsein - Teamfähigkeit - - punktuell - Technikdemonstration 	<p>Europäische Kampfsportarten: Ringenfranzösischer Stockkampf (Canne, Bâton fracais), Glima (Island), Ranggeln (Österreich), Jogo do pau (Portugal), Juego del Palo – Das Spiel des Stockes: (National-sport auf den Kanarischen Inseln)</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.4
<p>Thema des UV: „Barren, Ringe, Schwebebalken? Mit Sicherheit!“ – Am Boden auch komplexe Turnverbindungen vertieft turnen (Verbindung zu UV 8 in Jahrgangsstufe 5) und am Barren, den Ringen und/oder Schwebebalken grundlegende Bewegungserfahrungen machen, Fertigkeiten ausprägen und präsentieren</p>		
<p>BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen</p>		<p>Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportl. Bewegungen anwenden, • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden <p>UK</p>	

- den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportl. Bewegungen kriteriengeleitet bewerten.

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	Thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte - Festigung der Elementarbewegungen am Boden - Entwicklung von Kurzchoreographien aus turnerischen und gymnastischen Elementen (evtl. mit Partner) - Erkennen von Bewegungsfehlern - Erarbeitung von Kriterien für eine spätere Präsentation - Kennenlernen vers. Helfergriffe - - Sammeln erster Erfahrungen am Barren oder Schwebebalken 	<ul style="list-style-type: none"> - Methodik - Meth. Übungsreihe - Bewegungskorrektur in Partnerarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis - Was macht eine gelungene (Partner) Kür am Boden aus? - Fachbegriffe - Körperspannung - Hilfestellung - Bezeichnungen der turn. Elemente: Handstand, Rolle vw., Stütz, etc. 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - nach MEISTER-Modell - punktuell: - Technikdemonstration (am Gerät) - Bewertung einer Präsentation nach ausgewählten Kriterien 	<p>Geschichte des Turnens: Von Turnvater Jahn bis zum heutigen Schulturnen – Eine deutsche Sportdisziplin erobert die Welt</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 16	Nummer des UVs im BF/SB: 7.6
<p>„Den Ball volley spielen!“ – Sammeln erster praktischer Erfahrungen im Sportspiel Volleyball mithilfe von Markierungen, Geländehilfen, Video-Tutorials und eigenen Videoaufzeichnungen (und ggfs. Analysebögen)</p>		
<p>BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p>		<p>Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 		<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Struktur und Funktion von Bewegungen [a] Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Interaktion im Sport [e]
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] 		<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK</p> <ul style="list-style-type: none"> für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	Thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte - Grundidee des Volleyballspiels am Beispiel von Ball über die Schnur - Grundtechniken Pritschen, Baggern, Aufschlag von unten - Für und Wider von Regeln - Ggf. Schiedsrichterfunktion kennenlernen im Kleinfeld-volleyball - Spielform: 3 mit/gegen 3 auf dem Kleinfeld - 	<ul style="list-style-type: none"> - Methodik - Meth. Übungsreihe - Bewegungskorrektur in Partnerarbeit - Videoanalyse - Einsatz von Hilfsmitteln 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis - Technikschiulung - Bewegungskorrektur - Fachbegriffe - Oberes und unteres Zuspiel - Aufschlag von unten - Doppelberührung - Netz(-berührung) 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend - nach MEISTER-Modell - punktuell - Verhalten im Spiel (3 mit/gegen 3) - Motorische Leistungsfähigkeit (und/oder Technikdemonstration) - Ggf. Übernahme der Schiedsrichterrolle 	<p>Austausch über Vorerfahrungen aus dem Urlaub (Beachvolleyball)</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 7.7
Thema des UV: „Fußball mit Sinn und Verstand“ – Entwicklung von Spielzügen im Hinblick auf individual-, gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten mithilfe von Schüler:innen als Schiedsrichter:innen auf fortgeschrittenem Niveau		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: 7.1 – Kooperation und Konkurrenz 7.2 – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Interaktion im Sport [e] Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-kordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK	

- | | |
|--|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <ul style="list-style-type: none">• das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen |
|--|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	thematische Einbindung von Europaaspekten
<p>Inhalte</p> <p>Grundlegende technisch-koodinative Fertigkeiten wiederholen: Passen, Ballannahme, Ballmitnahme, Schüsse auch über größere Distanz</p> <p>Regeln situationsbezogen an die Rahmenbedingungen anpassen (Digel)</p> <p>Verschiedene Übungs- und Spielformen zu einfachen taktischen Phänomenen, wie z.B. Doppelpass, Rückpass, Durchbruch, Kombinationsspiel, Freilaufen/Anbieten</p> <p>Angemessenes Verhalten in Überzahl-/Unterzahlsituationen Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten, sowie selbstständige Organisation einen Klassenturniers</p> <p>Torschussübungen</p>	<p>Eigenständiges Erproben unterschiedlicher Schuss- und Passmöglichkeiten sowie unterschiedlicher Möglichkeiten des Freilaufens und Anbietens (Schüler*innen als Experten) innerhalb der Kleingruppe</p> <p>Online-Tutorials als Mittel, um Spielzüge zu demonstrieren</p> <p>Taktikboard (Tablet)</p> <p>Kleinfeld/Halbfeld/Großfeldspiele</p> <p>Analyse/ Reflexion von Spielszenen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Merkmale von Sportspielen (Spielidee) - Fairness - Rolle des Schiedsrichters - Fußballregeln - Digel'sches Regel-schema - Fachbegriffe: - Freilaufen/Anbieten - Überzahl-/Unterzahlspiel - Taktiktafel - Coach - Flügelspiel, Flanke - Doppelpass, Rückpass - Anspielstation à vom Angreifer lösen - Durchbruch - Dreiecksspiel über den Torhüter - Kombinationsspiel - Abschluss 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - Anstrengungsbereitschaft - Umsetzung der Aufgaben in Gruppenprozessen - (Kleine) Spiele eigenverantwortlich, fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen - Punktuell: - Kooperationsfähigkeit und Fairness (im eigenen Team, gegenüber dem Gegner, Verhalten gegenüber den Schiedsrichtern) - Grundlegende technisch- koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten - Schiedsrichtertätigkeit - Planung und Durchführung eines Klassenturniers 	<p>Fußball als deutscher Nationalsport und deutsche Fußballstars und deren Einfluss in der Welt</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 2.5
Thema des UV: „Vom Brennball zum Baseball“ – Spiele aus anderen Kulturen erproben, verstehen und ggfs. modifizieren		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: Spiele - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Spiele aus anderen Kulturen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	Thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte - Einführung in die Grundtechniken (Fangen, werfen, Schlagen) - Schrittweise Einführung des Regelwerks (s. PDF vom Brennball zum Baseball) 	<ul style="list-style-type: none"> - Methodik - Brennball als Ausgangspunkt nutzen - vers. Spielformen, die zum Baseball hinführen - Planungshilfe: - https://www.baseball-softball.de/wp-content/uploads/playball_vom_brennball_zum_baseball-2006-12-05.pdf 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis - Reflexion von Bewegungserfahrungen - Fachbegriffe - Base - Homebase - Homerun - Out - Strike - Catcher, Pitcher, Runner, etc. 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend - Anstrengungsbereitschaft - Individuelle Leistungssteigerung - punktuell: - Technikdemonstration - Spielverhalten 	<p>Kennenlernen fremder Spielkulturen</p>

Klasse 9**Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9**

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	„Hochsprung? Ein Fall für das Smartphone/Tablet!“ – Eine neue, komplexe leichtathletische Technik als Herausforderung annehmen und mit Unterstützung digitaler Medien erlernen	3.5	14
UV 2	Smash! Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein“ – Spielsituationen im Badminton technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv bewältigen	7.8	12
UV 3	„Wenn das Gehirn joggen geht (2)!“ – Entwicklung, Erprobung und Beurteilung von Life Kinetik® Übungen und ihrer Variationen in kooperativen Arbeitsformen zur Erweiterung der Koordinativen Fähigkeiten.	2.6	8
UV 4	„Flinke Hände“- Jonglage mit 3 Bällen erlernen und dabei grundlegende koordinative Fähigkeiten weiterentwickeln (Vernetzung mit UV 4 in Jahrgangsstufe 10)	1.9	8
UV 5	„Bounce, bounce! Bewegen wie die Stars auf TikTok, Instagram und Co.“ – Hip-Hop-Dance-Choreografien um-, neugestalten und am Ende der Unterrichtsreihe präsentieren	6.4	14
UV 6	„Floorball (Unihockey): Ein schwedischer Mix aus Hockey und Eishockey“ – Ein schwedisch-finnisch-schweizerisches Spiel fair und mannschaftsdienlich spielen und sich dabei dem Europa-Gedanken sportlich spüren	2.4	12
UV 7	„Ultimate Frisbee - Let the Frisbee fly!“ - Ein Endzonenspiel wettkampforientiert spielen und dabei den „Spirit of the Game“ (kontaktloses Spiel, Fair Play, Spaß, ohne Schiedsrichter) erfahren	7.9	12
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: 120 UE			
Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 100 UE			
Freiraum: 20 UE			

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 3.2
„Hochsprung? Ein Fall für das Smartphone/Tablet!“ – Eine neue, komplexe leichtathletische Technik als Herausforderung annehmen und mit Unterstützung digitaler Medien erlernen		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens Struktur und Funktion von Bewegungen Handlungssteuerung 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] UK	

- | | |
|--|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <ul style="list-style-type: none">• Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]• den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2] |
|--|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	Thematische Einbindung von Europaaspekten
<p>Einführung in das Hochspringen (z.B.Jump and Reach, Hocksprünge, „Hopserlauf hoch“, Armeinsatz)</p> <p>Sprung ABC</p> <p>Einführung in die Grundtechnik des Hochsprungs (Hocksprung, Schersprung, Rollsprung, Salto über die Latte, Wälzprung, Flop)</p> <p>Vertiefung des Flops</p> <p>Erkennen von Bewegungsfehlern mithilfe von Videoanalysen</p>	<p>Methodische Übungsreihen</p> <p>Stationenlernen</p> <p>Video-Tutorials / Bildreihen</p> <p>Stammgruppen</p> <p>feste Partner (homogene/heterogene Paarungen je nach Lernziel)</p> <p>Bewegungskorrektur in Partnerarbeit</p> <p>Videoanalyse</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - z.B.Bewegungsanalyse, Phasen des Hochsprungs - individuelle Bezugsnorm vs. normierte Bezugsnorm - Leistungsverständnis im Sport - Die Rolle von körperliche Voraussetzungen im Sport <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurvenlauf - Armschwung - Sprunggelenk - Sprungbein - Schwungbein - Phasen: Anlauf, Absprung, Überquerung, Landung - Hohlkreuz - Neigung - Klappmesser 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Entwicklung - Anstrengungsbereitschaft - punktuell: <ul style="list-style-type: none"> - Leistung im Sprung - Technikdemonstration 	<p>-</p>

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.8
Thema des UV: Smash! Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein“ – Spielsituationen im Badminton technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv bewältigen		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Interaktion im Sport [e] Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfvverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none"> die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	Thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Training Hand-Auge Koordination - Wiederholung Griffhaltung - Vertiefung Vorhand Clear - Rückhand - Aufschlag von unten/Rückhandaufschlag - Einführung Schmettern - Spielen durch Spielen vertiefen - Erste Spielerfahrungen im Doppel 	<ul style="list-style-type: none"> - Partnerarbeit - Peerfeedback - 1:1 - 2:2 - Kollonnentraining - Videoanalyse - Taktik-Spiel-Modell 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Regelkenntnisse - Bewegungsanalyse - Koordinative Fähigkeiten - Fachbegriffe: - Vorhand Überkopf Clear - Vorhand Überkopf Drop - Rückhand Überkopf Clear - Rückhand Überkopf Drop - Smash 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - Leistungsbereitschaft - punktuell: - Techniküberprüfung 	

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 2.6
<p>Thema des UV: „Wenn das Gehirn joggen geht (2)!“ – Entwicklung, Erprobung und Beurteilung von Life Kinetik® Übungen und ihrer Variationen in kooperativen Arbeitsformen zur Erweiterung der Koordinativen Fähigkeiten.</p>		
<p>BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen</p>		<p>Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Wählen Sie ein Element aus.</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele und Pausenspiele 		<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.1] 		<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] <p>UK</p>

- den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	Thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines PRÄ-Testes • Kennenlernen/wiederholen der Grundidee von Life Kinetik anhand vorgegebener Basisübungen (bspw.: Parallelball) • Entwicklung eigener Grundübungen nach dem Life-Kinetischen Prinzip • Entwicklung von Variationen der einzelnen Grundübungen • Erprobung und Optimierung der Grundübungen und ihrer Variationen • Schulung der eigenen koordinativen Fähigkeiten mittels der entwickelten Übungen • Durchführung eines POST-Testes 	<ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenarbeit • Stationsarbeit • Schüler:innen als Experten (für eigens entwickelte Stationen) • Führen eines Lerntagebuchs • PRÄ-POST-Test 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Koordination und welche Bedeutung hat sie? • Welche Koordinativen Fähigkeiten werden mittels der unters. Übungen geschult? • (evtl. Bezug zum KAR-Modell: Beurteilung des eigenen koordinativen Leistungsprofils) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordination • Koordinative Fähigkeiten • Life Kinetik • Prinzip der Variation • Automatisierungsfreies üben/trainieren 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nach MEISTER-Modell <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung der entwickelten Life Kinetik Grundübungen (und Variationen) • Durchführung eines PRÄ-/POST-Testes (bspw. Wiener Koordinationsparcours) 	

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 1.9
Thema des UV: „Flinke Hände“ – Jonglage mit drei Bällen erlernen und dabei grundlegende koordinative Fähigkeiten weiterentwickeln (Vernetzung mit UV5)		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a]• Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen [10 BWK 1.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1]• für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none">• unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3]• grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] UK	

- | | |
|--|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <ul style="list-style-type: none">• den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3] |
|--|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	Thematische Einbindung von Europaaspekten
<p>Koordinative Fähigkeiten schulen (Reaktions-, Umstellungs-, Kopplungs-, Gleichgewichts-, Orientierungsfähigkeit, kinästhetische Differenzierungsfähigkeit, Rhythmisierungsfähigkeit), z.B. https://www.youtube.com/watch?v=Zgibl16Pmbo</p> <p>Einführung Jonglage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Genaues und regelmäßiges Werfen mit einem Ball, zwei Bällen • „Die Säule“ • Erste Jonglierversuche mit drei Bällen <p>https://www.mobilesport.ch/favorites-de/?to-ken=44a696da52c544e9dc0ff72b0e0431fd-17456743-15495082</p>	<p>Video-Tutorials</p> <p>SuS als Experten</p> <p>mit zwei, drei, vier, fünf Bällen jonglieren</p> <p>kurze Jonglage-Kür</p> <p>Methodische Prinzipien:</p> <p>vom Bekannten zum Unbekannten, vom Leichten zum Schweren, vom Einfachen zum Komplexen</p>	<p>Einführung des KAR-Modell (in den Grundzügen)</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Motivation, Frustrationstoleranz, Ehrgeiz</p> <p>Individueller Leistungsfortschritt</p> <p>MEISTER-Modell</p> <p>punktuell:</p> <p>Demonstration evtl. kurze Kür</p>	

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 6.4
Thema des UV: "Bounce, bounce! Bewegen wie die Stars auf TikTok, Instagram und Co." – Hip-Hop-Dance-Choreografien um-, neugestalten und am Ende der Unterrichtsreihe präsentieren		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Variation von Bewegung [b] Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] Gestaltungskriterien [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B. Hip-Hop, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] MK <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1] UK	

- die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	Thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Rhythmusschulung - Warm-up - Cool-Down - Erarbeitung von einem Pflichtteil z.B. Hip-Hop Tutorial/Musikclip - Erarbeitung einer eigenen Gruppenchoreografie 	<ul style="list-style-type: none"> - Demonstration - Imitation - Einzel- und Gruppenarbeit - Gruppenfeedback - Videoanalyse 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Tänzerische Gestaltungskriterien - Fachbegriffe: - Bounce - Off- Beat - Step Touch - Slide Touch - Top Rock - Jump Cross - Moonwalk - Heel -Toe - Rhythmus - Takt - Setting 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - Motivation - Kreativität - Körperspannung - punktuell: - Demonstration - Warm-up - Video als Gruppenprodukt - Bewertung gemäß Gestaltungskriterien 	<p>Vergleich zwischen amerikanischen und europäischen Tanzstilen</p> <p>Der Einfluss der Hip-Hop Kultur auf Jugendliche in Deutschland und Europa</p>

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.9
Thema des UV: „Ultimate Frisbee - Let the Frisbee fly!“ - Ein Endzonenspiel wettkampforientiert spielen und dabei den „Spirit of the Game“ (kontaktloses Spiel, Fair Play, Spaß, ohne Schiedsrichter) erfahren		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: 7.1 – Kooperation und Konkurrenz 7.2 – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen [10 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedl. Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	Thematische Einbindung von Europaaspekten
<p>Passen: Vorhand, Rückhand, Overhead</p> <p>Fangen: ein/zweihändiger Sandwich-Catch</p> <p>Erlernen von taktischen Verhaltensweisen im Spiel, z.B. Doppelpass</p> <p>Kenntnisse über die historische Entwicklung des Sports und seines Teamspirits</p> <p>Erprobung von Frisbee Golf und Frisbee Freestyle</p>	<p>Partner- und Gruppenübungen</p> <p>Sportartübergreifende Spielformen (4:4 etc.)</p> <p>Stationsarbeit</p> <p>Gassenaufstellung</p> <p>Videodemonstration</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Regelkenntnisse - Spirit of the Game - Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> - Forehand - Backhand - Overhead - Sandwich Catch - Teamspirit - Zone - Check - Marker 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> - Spielbeobachtung - punktuell: <ul style="list-style-type: none"> - Technik-Demonstration - Schriftliche Abfrage/Referat - Demonstration Laufwege mit Punkterfolg 	<p>Vergleich amerikanischer Sportart mit europäischen Sportarten</p> <p>Gedanke des Fair Plays in internationalen Wettkämpfen</p>

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 2.4
<p>Thema des UV: „Floorball (Unihockey): Ein schwedischer Mix aus Hockey und Eishockey“ – Ein schwedisch-finnisch-schweizerisches Spiel fair und mannschaftsdienlich spielen und sich dabei dem Europa-Gedanken sportlich annähern</p>		
<p>BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen</p>		<p>Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiele aus anderen Kulturen 		<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e]
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.2] 		<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	Thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> • Regeln erarbeiten (z.B. als Hausaufgabe) • Spielen durch Spielen lernen, evtl. meth. Übungsreihe einpflegen (Spielstraße / „Technikstraße“) • Grundtechniken: Annehmen Passen, Dribbling • Für und Wider von Regeln • Schiedsrichterfunktion ausüben • Taktik/Spiel: Überzahl-/ Unterzahlsituationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Spielen durch Spielen lernen • Spielgemäßes Konzept • Floorball-Varianten • Regeln modifizieren • Gruppengröße anpassen • SuS als Experten (viele unserer SuS spielen Hockey im Verein!) • Meth. Übungsreihen zur Technik • Bewegungskorrektur in Partnerarbeit 	<p>- Reflektierte Praxis:</p> <p>siehe Europaaspektierung</p> <p>Merkmale des Spiels</p>	<p>- unterrichtsbegleitend:</p> <p>MEISTER-Modell</p> <p>- punktuell:</p> <p>Praxisüberprüfungen im Team, zu zweit oder alleine</p>	<p>Geschichte des Floorballs</p> <p>Floorball ein echtes europäisches Spiel? -</p> <p>Innebandy (Schweden) –</p> <p>Salibandy (Finnland) –</p> <p>Unihockey (Schweiz) und</p> <p>Floorball = Europa</p> <p>Merkmale des Spiels im Vergleich mit dem Europagedanken: Wo finden wir den Europagedanken im Spiel wieder?</p> <p>siehe auch:</p> <p>https://www.sportthieme.de/blog/sport-freizeit/floorball-ist-wie-hockey-nur-anders</p>

Klasse 10**Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10**

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	„ Leichtathletik für Fortgeschrittene “ – Wir erstellen einen einfachen Trainingsplan, machen das Deutsche Sportabzeichen und führen einen alternativen Wettbewerb (z.B. „Biathlon“ und Orientierungslauf inklusive eines Ausdauerlaufs von 30 Min) durch	3.6	12
UV 2	„ Mehr als Gymnastik “ Spezielles Aufwärmen für die Wintersportfahrt auf dem „Trockenen“, Planen, Durchführen und auf Funktionalität hin evaluieren (Vernetzung mit UV 3)	1.8	6-8
UV 3	„ Wintersportfahrt “ Techniken des Ski-/Snowboardfahrens in der Gruppe erlernen und weiterentwickeln	8.3	(einwöchige Fahrt)
UV 4	„ Von der Vorlage zur eigenen Performance “ – Mit selbst gewählten Gegenständen jonglieren und dabei einen Text oder eine Musik interpretieren (verbinden mit Jonglage – UV1)	6.5	10
UV 5	„ Volleyball für Fortgeschrittene “ – Das Sportspiel Volleyball kooperativ und konkurrenzorientiert mit Sinn und Verstand im 3:3 (evtl. 4:4) spielen und Spielzüge taktisch-kognitiv nachvollziehen, erarbeiten und reflektieren	7.10	10-12
UV 6	„ Wir überwinden jedes Hindernis: Le Parkour im Flow “ – Eine spannende turnerische Gestaltung alleine/zu zweit an einer Hindernisbahn entwickeln und präsentieren	5.5	10-12
UV 7	„ Basketball für Fortgeschrittene “ – Komplexere Spielzüge verstehen, in der Praxis reflektiert anwenden und dabei kognitiven-emotionale Reaktionen nachvollziehen und evaluieren (inklusive eines schülergeleiteten, jahrgangsübergreifenden Turniers)	7.11	10
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: 80 UE			
Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 60 UE			
Freiraum: 20 UE			

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.6
Thema des UV: „Leichtathletik für Fortgeschrittene“ – Wir erstellen einen einfachen Trainingsplan, machen das Deutsche Sportabzeichen und führen einen alternativen Wettbewerb (z.B. „Biathlon“ und Orientierungslauf inklusive eines Ausdauerlaufs von 30 Min) durch		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: d - Leistung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Trainingsplanung und Organisation [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • einen leichtathletischen Wettbewerb einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen [10 BWK 3.3] • alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen [10 BWK 3.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] MK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] • einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelementen zur Verbesserung einer ausgewählten Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] UK <ul style="list-style-type: none"> • den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportl. Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2] • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	Thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines Aufwärmprogramms (Lauf ABC) • Vertiefung der Techniken des klassischen Dreikampfs (Sprint, Weitsprung, 1000m, Schlagball) → Tabelle des Deutschen Sportabzeichens in der jeweils gültigen Fassung • Ausführung der Techniken auf fortgeschrittenem Niveau • Erstellung/Führung eines Trainingsplans/Lerntagebuch • Biathlon (Norwegen) <p>https://www.deutsches-sportabzeichen.de/service/materialien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stationsarbeit • Bildreihen • Wettkampfformen • Videoanalyse • SuS als Experten 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsanalyse-/beschreibung • Kriterien geleitete Beurteilung des Trainingsfortschritts • Belastungsgrößen (Umfang, Intensität, Dichte, Dauer) • Individueller Fortschritt vs. normierte Tabellen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung • Einzelcoaching • Demonstration <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsüberprüfung anhand von Leistungstabellen • Ergebnis des Sportabzeichens • Trainingstagebuch 	<p>Geschichte des Biathlons (Norwegen)</p> <p>Biathlonsport als populärer Sport in den klassischen Wintersportländern Europas (Skandinavien, Italien, Österreich, Schweiz)</p>

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 6-8	Nummer des UVs im BF/SB: 1.8
Thema des UV: „Mehr als Gymnastik“ – Spezielles Aufwärmen für die Wintersportfahrt auf dem „Trockenen“ planen, durchführen und auf Funktionalität hin evaluieren [Verknüpfen mit UV 5]		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen		Inhaltsfelder: f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich funktional und wahrnehmungsorientiert - allgemein und sportartspezifisch - aufwärmen [10 BWK 1.1] • ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen [10 BWK 1.2] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] • Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2] UK <ul style="list-style-type: none"> • gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen [10 UK f1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	Thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte: - individuelle (anaerobe / aerobe) Belastungen wahrnehmen und die eigene Leistungsfähigkeit einschätzen - - Merkmale körperlicher Reaktionen bei kraftausdauernden Belastungen spüren und beschreiben - Die beim Ski- / SB-Fahren beanspruchte Muskulatur trainieren / kräftigen - Gleichgewicht trainieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Circuit-Training - Binnendifferenzierung (Intensität, Umfang) - Expertengruppen/ Gruppenpuzzle 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Besondere Herausforderungen von Schneesport? Warum darauf vorbereiten? - - Fachbegriffe: - aerob vs. anaerob - statisch vs. dynamisch - Ausdauer, Kraftausdauer - Bezeichnung einzelner Muskeln, z. B. M. quadriceps femoris (Vierköpfiger Oberschenkelmuskel) 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - nach MEISTER-Modell - - punktuell: - Durchführung und Anleitung einer Ski-Fit-Sequenz - Hier können Sie die vereinbarten Überprüfungsformen sowie Kriterien und Beobachtungsschwerpunkte zur Leistungsbewertung eintragen! 	

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: einwöchige Wintersportfahrt	Nummer des UVs im BF/SB: 8.3
Thema des UV: „Wintersportfahrt“ – Techniken des Ski- und Snowboardfahrens in der Gruppe erlernen und weiterentwickeln		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport	Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung a - Bewegungsstruktur und Bewegungskernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] • Handlungssteuerung [c] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen [10 BWK 8.1] • gerätespezifische, technisch-kordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren [10 BWK 8.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	Thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte: - Spezifisches Aufwärmen - Techniken des Skifahrens/ des Snowboardens erlernen und/ oder verbessern - Wagnissituationen bewältigen durch sicheres Abfahren 	<ul style="list-style-type: none"> - Lernen am Modell - Beobachtungsaufgaben, Partnerkorrektur - Videoanalyse - 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis: - Wie verhalte ich mich auf der Piste? Wie kann ich die Ski / das Snowboard steuern? Unterschied gute / schlechte FahrerInnen? - FIS-Regeln - Fachbegriffe: - Ski: - Bindung, Pflug, Aufkanten, parallel, Kurven-einfahrt- u aus-fahrt, Steuerung, Driften, Carven, Schuss, etc. - Snowboard: - Bindung, Nose, Tail, Kanten, Frontside, Backside, Rutschen, Carven etc. 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend: - nach MEISTER-Modell - punktuell: - Technikdemonstration - Hier können Sie die vereinbarten Überprüfungsformen sowie Kriterien und Beobachtungsschwerpunkte zur Leistungsbewertung eintragen! 	<p>Zu Gast in Österreich (Wintersport-)Tourismus in Österreich</p>

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 6.5
Thema des UV: „Von der Vorlage zur eigenen Performance“ – Mit selbst gewählten Gegenständen jonglieren und dabei einen Text oder eine Musik interpretieren (verbinden mit Jonglage – UV 4 aus der Jahrgangsstufe 9)		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangspunkte von Gestaltungen [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Variation von Bewegung [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine selbstständig um- und neugestaltete künstlerische Bewegungskomposition aus einem ausgewählten Bereich (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1] • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none"> • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	Thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> - Rhythmusschulung - Vertiefung der Jonglage-Technik - Erstellung eigener Lehr- und Lernvideos 	<ul style="list-style-type: none"> - Videos - Bewegungsanalyse - Unterschiedliche Materialien: Tücher, Bälle, Keulen, Diabolo, Ringe - Stationsarbeit - Tunerische Elemente: Rollen, Sprünge, Würfe 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungskriterien - Bewegungsanalyse/-beschreibung <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Raum - Zeit - Dynamik - Form 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeit <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation - Lehrvideo - Zirkusaufführung 	<ul style="list-style-type: none"> - Vgl. zu Cirque du Soleil

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 10-12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.10
<p>Thema des UV: „Volleyball für Fortgeschrittene“ – Das Sportspiel Volleyball kooperativ und konkurrenzorientiert mit Sinn und Verstand im 3:3 (evtl. 4:4) spielen und Spielzüge taktisch-kognitiv nachvollziehen, erarbeiten und reflektieren</p>		
<p>BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p>		<p>Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungskommen</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) • 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	Thematische Einbindung von Europaaspekten
<p>volleyballspezifisches Aufwärmen (auch schülergeleitet)</p> <p>vorbereitende Spielformen</p> <p>volleyballspezifische Spielformen in der Kleingruppe mit hohem Ballumsatz für jede*n zur Schulung der Volleyballtechniken und koordinativen Fähigkeiten</p> <p>sicheres Pritschen/oberes Zuspiel Ballannahme/unteres Zuspiel Drive-Schlag</p> <p>(ggfs. Einführung des Einerblocks)</p> <p>Spielpositionen (Dreieck) und Laufwege klären</p> <p>Absprachen in der Mannschaft (Volleyball als Kommunikations- und Reaktionsspiel)</p> <p>Mini-Volleyball:</p>	<p>1:1,2:2, 3:3 (evtl. 4:4) auf Kleinfeldern</p> <p>heterogene Mannschaften</p> <p>(ein 6:6 auf dem Großfeld ist unbedingt zu vermeiden!)</p> <p>Spielgemäßes Konzept (Spielstraße und Nebenstraßen)</p> <p>Methodik des Anfängervolleyball:</p> <p>https://www.mobile-sport.ch/assets/lbwp-cdn/mobilesport/files/2017/05/Mini-volleyball_d_def.pdf</p> <p>Spielbestimmungen und Regeln:</p> <p>https://www.schulsport.li/Portals/0/docs/Schulsportmeisterschaften/login%20volley/2013%20Spielregeln%20Minivolley.pdf</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Was unterscheidet Volleyball von anderen Sportspielen?</p> <p>Welche Regeln können wir modifizieren? (Digel)</p> <p>Wie gelingt eine Kommunikation während des Spiels?</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>MEISTER-MODELL</p> <p>punktuell:</p> <p>Demonstration eines Spiels, einer Technik</p>	<p>Wahrnehmung von Volleyball in den europäischen Medien (Bsp. Deutschland vs. Polen)</p>

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 10-12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.5
Thema des UV: „Wir überwinden jedes Hindernis: Le Parkour im Flow“ – Eine spannende turnerische Gestaltung alleine/zu zweit an einer Hindernisbahn entwickeln und präsentieren		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen • Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] • Handlungssteuerung [c] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] • emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben [10 SK c2] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] UK	

- | | |
|--|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <ul style="list-style-type: none">• komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1] |
|--|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	Thematische Einbindung von Europaaspekten
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulung der koordinativen und konditionellen Fähigkeiten, speziell Kraft und Gleichgewicht • Philosophie des Le Parkours • La méthode naturelle • Flow-Erleben • Sicheres Landen (atterissage), Balancieren (équilibre), Durchbruch (franchissement), loslassen (lâcher), Mauerüberwindung (passe muraille) • Präzisionssprünge (saut de précision) • Möglichkeiten der Hindernisüberwindung (passement / passement rapide): Katzensprung (saut de chat), Schafshocke, seitlich, Armsprung (saut de bras), Weitsprung (saut de détente), Wanddrehung (Tic Tac), lazy vault, dash vault, kong vault • Parkourrolle (roulade) 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationsarbeit • Krafttraining • Differenzierte Übungsreihen • Übungsfolgen • Entwicklung eigener Kür • SuS als Experten • Helfergriffe, Sichern und Helfen • Zielscheibe 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie hängen Wagnis, Risiko und Trends im Sport zusammen? • Chancen und Grenzen von Wagnissport • Motive und Motivation im Risikosport • Flow-Modell nach Csikszentmihalyi • Phasen einer Wagnissituation: Aufsuchen, Aushalten und Auflösung • Ambivalenz sportlicher Wagnisse 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung und Begleitung besonders in Wagnissituationen • Selbsteinschätzung • Risikobewertung <p>Punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entweder Pflichtkür - Demonstration eigener Kür <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kreativität ➤ Geschwindigkeit ➤ Schweregrad der Übungen ➤ Flüssiger und natürlicher Bewegungsablauf ➤ Effektivität ➤ MEISTER-Modell 	<ul style="list-style-type: none"> • Anfänge des Le Parkour (méthode naturelle) in Frankreich • Französische Begriffe der Techniken • Le Parkour im urbanen Raum – Paris als Mekka für Traceure

<ul style="list-style-type: none">• Verschieden Landetechniken: gerade, mit Bewegung nach vorne				
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--	--

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 7.11
Thema des UV: „Basketball für Fortgeschrittene“ – Komplexere Spielzüge verstehen, in der Praxis reflektiert anwenden und dabei kognitiven-emotionale Reaktionen nachvollziehen und evaluieren (inklusive eines schülergeleiteten, jahrgangsübergreifenden Turniers)		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz d - Leistung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Interaktion im Sport [e] Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Leistungsverständnis im Sport [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] UK	

- | | |
|--|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <ul style="list-style-type: none">• die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1] |
|--|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:	Thematische Einbindung von Europaaspekten
<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: vertiefte Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand Basketball (Schwerpunkt Mannschaftssportart) • Spielformen in Kleingruppen: vom 3:3 zum 5:5 • Vertiefung einfacher basketballspezifischer Taktiken: Give and Go (Doppelpass), Pick and Roll, Cutbewegungen, Lauf-, Wurf- und Passtauschung • Einführung des indirekten Blocks • Schülergeleitetes Turnier (jahrgangsübergreifend) 	<ul style="list-style-type: none"> • Fokus: Spiel • ggfs: Spiel- und Übungsformen • Analyse von Spielzügen • Individuelle Förderung durch SuS als Experten • Schiedsrichtertätigkeiten • Einführung in die Positionen: Aufbauspieler, Center, Flügel 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Basketball ist Schwerpunkt-mannschaftssportart am Moltke: Individueller Rückblick auf die „Basketball-Karriere“</p> <p>Zielscheibe (Evaluation der eigenen Spielfähigkeit, des Lernprozesses)</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung • MEISTER-Modell <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Durchführung eines Turniers mit Schiedsrichtern 	<p>Nationalsportart Basketball in Litauen – Impulsreferate</p>

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen: Unsere Fachkonferenz Sport vereinbart ihr **Konzept zur Leistungsbewertung** auf der Grundlage des KLP Sport für die Sekundarstufe I und konkretisiert Anforderungen und Kriterien in den gemeinsam geplanten UV der einzelnen Jahrgangsstufen. Damit schaffen wir innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz der Bewertung wie auch eine Vergleichbarkeit der Anforderungen.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen unserer Schüler:innen und an den im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen mit den jeweils beschriebenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens. Neben den punktuellen Leistungen am Ende eines UVs berücksichtigen wir insbesondere auch die unterrichtsbegleitenden Prozesse und die dort gezeigten Leistungen unter besonderer Berücksichtigung des MEISTER-Modells².

Unser Leistungskonzept ist einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet und berücksichtigt das individuelle Leistungsvermögen und den individuellen Lernfortschritt angemessen. Wir begleiten Schüler:innen jederzeit mit individuellem Feedback hinsichtlich ihres Leistungsstandes und entwickeln gemeinsam allgemeine und fachmethodische Lernstrategien.

Zu Beginn des Schuljahres machen wir unsere Schüler:innen mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe vertraut. Jede Sportlehrkraft schafft Transparenz, indem sie einen Überblick über die anstehenden Unterrichtsvorhaben gibt. In diesem Kontext legt sie auch die mit den einzelnen UV verknüpften Anforderungen sowie die allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung offen.

Die Mitglieder der Fachkonferenz Sport verpflichten sich dementsprechend,

- die hier dargelegten Prinzipien der Leistungsbewertung umzusetzen,
- den Schüler:innen die Kriterien zur Leistungsbewertung in jedem Unterrichtsvorhaben transparent zu machen und
- die individuelle Lernentwicklung unter Beachtung fachmethodischer Lernstrategien zu berücksichtigen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die von Schüler:innen erbrachten Leistungen im Fach Sport der Sekundarstufe I werden dem Beurteilungsbereich „*Sonstige Leistungen im Unterricht*“ zugeordnet. Dabei handelt es sich im Einzelnen um sportpraktisches Handeln sowie mündliche und schriftliche Beiträge, die hinsichtlich ihrer Qualität, Quantität und Kontinuität erfasst und beurteilt werden.

Die Leistungsbewertung bezieht sich sowohl in der Erprobungsstufe wie auch im weiteren Laufe der Sekundarstufe I und II jeweils auf **alle** Bewegungsfelder und Sportbereiche. Dabei weist die Partitur unserer Schule die Verteilung der Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen aus. Die Länge der einzelnen UV ist abhängig von der Anzahl und Komplexität der einzelnen Kompetenzerwartungen, was wiederum die Gewichtung der einzelnen UV im Gesamtkontext der Leistungsbeurteilung beeinflusst.

² <http://www.fssport.de/texte/Meister.pdf>

Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist dem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Grundlage und Ausgangspunkt für die Entfaltung der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** (BWK) beziehen sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Sachkompetenz** (SK) umfassen das Einbringen grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist es, über Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinnggebungsbereichen des Sports zu verfügen und dieses Wissen situationsangemessen anwenden zu können.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Methodenkompetenz** (MK) beziehen sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Es geht insbesondere darum, sich systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinanderzusetzen und zunehmend eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Urteilskompetenz** (UK) sind eng verknüpft mit Leistungen in allen anderen Kompetenzbereichen. Sie umfassen eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, wobei das kriteriengeleitete Beurteilen im Mittelpunkt steht.

Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden vor dem Hintergrund des thematischen Zusammenhangs für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt:

- Die selbstständige Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielt im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das sichere und umsichtige Herrichten von Spielflächen, den verantwortungsvollen Umgang mit Geräten, das Übernehmen von Aufgaben sowie auch die eigenständige Vorbereitung auf den Unterricht.
- Die individuelle Anstrengungsbereitschaft ist wichtig. Im Wesentlichen bezieht sie sich auf die Bereitschaft, im Unterricht engagiert und motiviert mitzuarbeiten sowie auch in Arbeits- und Übungsphasen intensiv, konzentriert und beständig mit den geforderten Aufgabenstellungen auseinanderzusetzen. Gelegentlich (z.B. beim ausdauernden Laufen) bedeutet Anstrengungsbereitschaft aber auch, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um langfristig erfolgreich mitarbeiten zu können.
- Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit zeigen sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben im fairen Umgang miteinander, in der Bereitschaft eigene, auch berechtigter, Interessen zurückzustellen sowie in allen Gruppen und Mannschaften konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Diese beinhaltet auch das Vereinbaren und Einhalten von Regeln und das Verteilen und Einnehmen von Rollen.

II. Formen der Leistungsüberprüfung

In unserem Leistungskonzept ist eine Vielfalt von Möglichkeiten zur Leistungsüberprüfung vorgesehen. Alle Formen der Leistungsbewertung im Sportunterricht bieten zum einen den Schüler:innen differenzierte individuelle Rückmeldungen über das Erreichen von Zielsetzungen und ermöglichen zum anderen den Lehrkräften, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten.

Unsere Fachschaft Sport vereinbart verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) auf alle **vier Kompetenzbereiche** gemäß dem Kernlehrplan Sport der Sekundarstufe I.

Die Lernerfolgsüberprüfungen (prozess- und produktbezogen) beziehen sich sowohl auf das **sportpraktische Handeln** in Form von

- qualitativ bewertbaren sportpraktischen Bewegungshandlungen (z.B. Aufwärmen, Spielhandlungen, Turniere, Demonstration taktisch-kognitiver Fähigkeiten und technisch-koordinativer Fertigkeiten),
- qualitativ bewertbaren sportbezogenen Darstellungsleistungen (z.B. Präsentationen, Choreografien) und
- sportmotorischen Testverfahren zur Überprüfung quantitativ messbarer Leistungen (z.B. Fitness- und Ausdauertests)

als auch auf **weitere Beiträge im Unterricht** und hier besonders auf

- Beiträge zum Unterricht **in der reflektierten Praxis** (u.a. Qualität der Beiträge, Kontinuität der Beiträge, sachliche Richtigkeit, angemessene Verwendung der Fachsprache, Darstellungskompetenz, Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion),
- zielgerichtetes und kooperatives Handeln in Übungs- und Spielsituationen,
- Formen des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens

und schließlich in einzelnen UV auf **Beiträge** in Form von

- Lern- und Trainingstagebüchern, Portfolios (z.B. Dokumentation des eigenen Trainings),
- Visualisierungen sportfachlicher Überlegungen und Erkenntnisse (z.B. Tafelbilder),
- Referaten und
- Hausaufgaben, schriftlichen Übungen und Protokolle.

III. Intervalle und Formen der Leistungsrückmeldung und Beratung

Lernförderliche Leistungsrückmeldungen haben vor allem lernförderliches Potential und beinhalten neben der Rückmeldung zum bisherigen Lernprozess (feedback) eine zukünftige Perspektive für den weiteren individuellen Lernprozess (feedforward). Kriterien werden daher mit den Schüler:innen transparent besprochen und in Bezug auf eine Lernzielkontrolle schriftlich fixiert. Rückmeldungen zum Leistungsstand erfolgen unterrichtsbegleitend auf Nachfrage und im Anschluss an Leistungsüberprüfungen. Die Quartalsnoten werden den Schüler:innen mitgeteilt und ein Lernentwicklungsgespräch wird angeboten.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet und bei Bedarf erläutert. Über die Bewertung substanzieller punktueller Leistungen aus dem Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden die Schülerinnen und Schüler in

der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Grundlagen der Notenfindung im Fach Sport

Das Fach Sport leistet seinen spezifischen Beitrag zur **Entwicklung und Förderung ganzheitlicher Bildung**. Die Leistungsbewertung bezieht sich hierbei auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen in den Bereichen **Wahrnehmungs- und Bewegungskompetenz** (u.a. sportliche Handlungssituationen flexibel und aufmerksam wahrnehmen; psychophysische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive und ästhetisch-gestalterische Kompetenzen), **Sachkompetenz** (u.a. Wissen über Bewegung, Spiel und Sport zur Realisierung des eigenen sportlichen Handelns), **Methodenkompetenz** (u.a. Verfahren und Wissen über Methoden sich zunehmend eigenständig mit sportlichen Handeln auseinandersetzen; Lösungswege für Bewegungsprobleme entwickeln) sowie der **Urteilskompetenz** (u.a. kritische Auseinandersetzung mit der erlebten sportlichen Wirklichkeit; Reflektieren von Lernerfahrungen). Alle Kompetenzbereiche zielen somit auf eine **umfassende Handlungskompetenz** in Bewegung, Spiel und Sport ab. Die Fachschaft Sport am Gymnasium am Moltkeplatz beruft sich bei der Bewertung der obengenannten Kompetenzbereiche auf das **MEISTER-Prinzip**, wobei der motorische Lernzuwachs im Vordergrund steht:

M – otorische Leistungsfähigkeit (u.a. Bewegungskönnen, Beherrschung von Technik, Taktik, Regeln, koordinative, konditionelle oder gestalterische Fähigkeit, *vgl. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz*)
E – insatz (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Selbstständigkeit)
I – ndividuelle Leistungssteigerung
S – ozialverhalten (u.a. Selbstverantwortung und Verantwortungsübernahme, Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen sportlichen Handelns)
T – heorie (u.a. Kenntnisse und Verständnis von theoretischen Zusammenhängen, *vgl. Sachkompetenz*)
E – inhalten von Regeln (u.a. Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit)
R – eferate und sonstige Leistungen

-----Bitte hier abtrennen und unterschrieben an den Sportlehrer(in) zurückgeben-----

Name: _____ Klasse: _____

Auskunft zum Gesundheitszustand

Der Schulsportunterricht dient u. a. der Gesundheitsförderung und der Gesundheitserziehung. Um dieses weiter optimal zu gewährleisten, benötigen wir von Ihnen eine Rückmeldung zum aktuellen Gesundheitszustand Ihres Kindes. Selbstverständlich werden Ihre Angaben von mir vertraulich behandelt und dienen ausschließlich dem Dienstgebrauch. Datenschutz hat höchste Priorität. Konkrete Diagnosen müssen Sie uns natürlich nicht mitteilen!

Mein(e) Tochter/Sohn hat **keine** längerfristige Erkrankung, die im Sportunterricht berücksichtigt werden müsste.

Mein(e) Tochter/Sohn hat **eine** längerfristige Erkrankung, welche die Teilnahme am Sportunterricht einschränkt (**Bitte Attest beifügen, ggf. mit Angabe der Einschränkungen, die für den Sportunterricht relevant sind.**)

Wichtig: Bei einer längerfristigen Änderung des Gesundheitszustandes (mehr als 14 Tage) bitte ich um zeitnahe Benachrichtigung, auch hier bitte mit Attest mit Angabe der Einschränkung. Ansonsten gilt immer eine Anwesenheitspflicht im Sportunterricht.

Auskunft zur Schwimmfähigkeit

Mein(e) Tochter/Sohn ist schwimmfähig und im Besitz des Seeperdchens. (**Falls noch nicht geschehen bitte Kopie beifügen!**)

Weg zum Sportplatz „Sprödenal“

Mein(e) Tochter/Sohn darf vom Moltke zu Fuß/mit dem Fahrrad ohne Begleitung der Lehrkraft zum Sprödenalplatz gehen/fahren.

Interesse an Schulsportmeisterschaften/-wettkämpfen

Mein(e) Tochter/Sohn treibt leistungsmäßig Sport (Sportart: _____) und ist interessiert die Schule bei Sportwettkämpfen zu vertreten.

Sportlehrer(in)

Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten

Die Fachschaft Sport setzt die nachfolgenden Absprachen als *Minimalanforderungen* an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder voraus. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

1. In jeder Jahrgangsstufe wird ein Sporthafter geführt.
2. Passive Schüler werden durch Beobachtungs-, Feedback- und Schreibaufgaben in den Sportunterricht einbezogen.
3. Bei Inaktivität im Schwimmunterricht ist das Schreiben eines Protokolls Pflicht (*siehe Vordruck*).
4. Jede Klasse erhält eine Kopie der *Grundlagen der Notenfindung im Fach Sport* inklusive der Auskunft über den Gesundheitszustand und Bestätigung der Schwimmfähigkeit am Anfang eines Halbjahres.
5. Bei längerer Inaktivität eines Schülers wird eine Ersatzleistung in Form einer schriftlichen Hausarbeit oder mündlichen Prüfung eingefordert.

Absprachen zur Vergleichbarkeit der sportlichen Leistungen Sek I/II

Sonstige Mitarbeit:

a) Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (motorische Fähig- und Fertigkeiten)

- Demonstration von technischen, taktischen und konditionellen Fähigkeiten
- Weiterentwicklung von sportlichen Können
- Erwerb und Anwendung von sportlichen Wissen
- Bewegungs- und Fehleranalyse

b) Methodenkompetenz (Anleitung sportlichen Handelns)

- Beschaffung, Aufbereitung und Strukturierung sportlichen Handelns
- Einhaltung des Sicherheitsaspekts

c) Urteilskompetenz (Reflexion sportlichen Handelns)

- Kriterien geleitetes Feedback
- Erläuterung und kritische Reflexion von Unterrichtsinhalten
- Qualitative und quantitative Unterrichtsbeiträge der reflektieren Praxis

Lernerfolgskontrollen:

Die punktuellen Lernerfolgskontrollen in Form von *schriftlichen Test, praktischen Prüfungen, Demonstrationen, mündlichen Prüfungen oder einer Durchführung einer Sportstunde* richten sich nach den im internen Curricula zum jeweiligen Bewegungsfeld festgelegten Überprüfungen. Die Bewertung von „messbaren“ Leistungen in den Bewegungsfeldern Schwimmen und Leichtathletik erfolgt nach den intern festgelegten Leistungstabellen.

Leistungsbewertung Sek II: A 4

Das Fach Sport ist am Gymnasium Am Moltkeplatz als 4. Fach der Abiturprüfung wählbar. Alle Sportkurse der Oberstufe werden 3-stündig unterrichtet.

Alle Sportkurse in der Einführungsphase bieten für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit im ersten Halbjahr eine materialgebundene Klausur zu schreiben und im zweiten Halbjahr eine Fachpraktische Prüfung abzulegen. Die in der Jahrgangsstufe unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer arbeiten bzgl. der Vergleichbarkeit der Anforderungen - insbesondere auch in den Klausuren - eng zusammen.

Für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die eine 4.-Fach-Prüfung anstreben, wird mindestens in einem Halbjahr der Qualifikationsphase eine Klausur durch eine

fachpraktische Prüfung ersetzt. Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Sportkurse erarbeitet die Fachkonferenz ein Konzept für diese fachpraktische Prüfung in den unterschiedlichen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.

Im 1. Halbjahr der Q2 wird in allen Sportkursen unabhängig von der Wahl des Faches Sport als 4. Abiturfach von den Schülerinnen und Schülern eine Ausdauerleistung (5000m Lauf) erbracht. Die Fachkonferenz Sport erarbeitet ein Konzept für die unterschiedlichen Sportkurse, das sowohl die leistungsmäßigen als auch die gesundheitlichen Aspekte der entsprechenden Kompetenzerwartungen berücksichtigt.

Jahrgangsstufe	1. Halbjahr	2. Halbjahr
10	1 Klausur	1 FPP
Q1	2 Klausuren (Facharbeit möglich)	2 Klausuren
Q2	1 Klausur, 1 FPP	

Abiturprüfung A 4:

- 1 Mündliche Prüfung
- 2 FPP aus zwei profilbildenden Bewegungsfeldern

Schwimmen

Mädchen Klasse 6		
Note	Brust 50 m ab (min:s)	Freistil 50 m ab (min:s)
1	00:57,6	00:54,6
2	01:04,4	01:02,4
3	01:12,5	01:10,8
4	01:21,9	01:20,1
5	01:33,0	01:30,2

Jungen Klasse 6		
Note	Brust 50 m ab (min:s)	Freistil 50 m ab (min:s)
1	00:54,9	00:51,0
2	01:02,5	00:58,4
3	01:10,9	01:06,5
4	01:19,9	01:15,4
5	01:29,8	01:18,8

Mädchen Klasse 8		
Note	Brust 50 m ab (min:s)	Freistil 50 m ab (min:s)
1	00:54,8	00:48,7
2	01:00,5	00:55,0
3	01:07,5	1:02,2
4	01:16,0	01:10,5
5	01:26,4	01:19,9

Jungen Klasse 8		
Note	Brust 50 m ab (min:s)	Freistil 50 m ab (min:s)
1	00:50,9	00:44,1
2	00:57,3	00:49,9
3	01:04,5	00:56,6
4	01:12,7	01:04,3
5	01:22,0	01:13,4

5. Lehr- und Lernmittel

In der Sekundarstufe I sind keine verbindlichen Lehr- und Lernmittel vorgesehen. Bei der Durchführung der einzelnen Unterrichtsvorhaben werden die eingesetzten Arbeitsmaterialien und Best-Practice-Beispiele (z.B. digitale und analoge Medien, Arbeitsblätter, Diagnose- und Beobachtungsbögen, Leistungstabellen) jeweils in einem eigenen Ordner der Fachkonferenz Sport in Microsoft Teams hinterlegt. Ausgewählte Materialien stehen auch den Schüler:innen direkt im Schüler:innen-Team für das Fach Sport zur Verfügung.

Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind zum Beispiel bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben im Lehrplannavigator NRW unter dem folgenden Link zu finden:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=4948 Das Fachportal Sport bietet ebenfalls unterstützende Materialien an: https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/fachportal-sport/start-/msb_fachportalsport.html

6. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

6.1 Bilingualität – Sachfach Englisch und Sportunterricht

Durch die Bilingualität in den Profilkursen und den Modulen in der Sekundarstufe I ist eine Überschneidung der Fächer Englisch und Sport evident. Am Moltke gibt es vier Kolleg:innen mit der Fächerkombination Englisch und Sport, sodass die bilingualen Module personell kontinuierlich und verlässlich abgedeckt werden können. Es wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich um fächerverbindende Aspekte konzentriert. Biologie, Chemie, aber auch das Fach Sozialwissenschaften bieten verschiedene Anknüpfungspunkte. Konkrete Projekte sollen im Schuljahr 2023/24 erarbeitet werden.

6.2 Ökologie und Nachhaltigkeit

In der Jahrgangsstufe 8 bietet die Skifahrt zahlreiche fächerübergreifende Lernanlässe, die sowohl vor- als auch nachbereitend u.a. ökologische und ökonomische Aspekte beinhalten.

6.3 Absprachen zum Vertretungskonzept

Im Falle des Ausfalls einer Lehrkraft gibt es diverse Möglichkeiten der Vertretung. In der Sekundarstufe I wird der Unterricht nach Möglichkeit durch eine:n Fachkolleg:in vertreten. Dafür trägt die zu vertretende Lehrkraft die notwendigen Informationen zum aktuellen Unterrichtsgegenstand in ein vorgefertigtes Formular ein. Sollte ein sportpraktischer Unterricht in der Vertretung nicht möglich sein, stellt die zu vertretende Lehrkraft Material für eine theoriegeleitete Unterrichtseinheit zur Verfügung. In der Oberstufe stellt die Lehrkraft dem jeweiligen Sportkurs Aufgaben zum eigenverantwortlichen Arbeiten zur Verfügung.

Das Gymnasium am Moltkeplatz ist Mitglied im Netzwerk „Netzwerk für Leistungssportler und Sportlerinnen“ und bietet regelmäßig Workshops zur Berufsorientierung,

Leitungsdiagnostik und Ernährung in z.B. an der Sporthochschule Köln an. Unsere Kooperationspartner bieten unseren Schüler:innen regelmäßig Praktikumsplätze an.

Viele Aspekte zu den Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen werden im Kapitel *Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit* erläutert.

7. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schüler:innen wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür wurde und wird die App *Edkimo* regelmäßig genutzt.

Die Fachkonferenz evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 5 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen. Sie schreibt dazu jeweils zu Beginn des Schuljahres ihren Arbeitsplan fort.

Die Fachkonferenz evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Die Umsetzung der einzelnen konkretisierten Unterrichtsvorhaben wird dazu jeweils zum Ende des Schuljahres von den jeweiligen Fachlehrkräften auf der Grundlage der Jahresplanung (Partitur) hinsichtlich der Qualität und Durchführbarkeit jahrgangsstufenbezogen ausgewertet. In diesem Kontext werden auch die Notentabellen und Formen der Leistungsbewertung kritisch in den Blick genommen. Darüber hinaus wird die Schwimmfähigkeit bei Aufnahme der Schüler:innen erfasst.

Die Aufgabenverteilung in der Fachkonferenz Sport stellt sich aktuell wie folgt dar:

BR: Fachvorsitz, Etat, Anschaffungen, Koordination Wettkampfwesen

SZ: Stellvertretende Fachvorsitzende, Koordination der Kooperationspartner und Projekte im Fachbereich Sport

HA: Sicherheitsbeauftragter

Koordination der Sportarten beim Landessportfest der Schulen:

HA: Fußball (Jungen), Hockey (J)

MC: Fußball (M), Volleyball/Beachvolleyball

MÖ: Basketball, Badminton,

BR: Volleyball/Beachvolleyball, Handball, Schwimmen, Leichtathletik

RS: Hockey (M), Tennis

SZ: Tennis, Rudern

Ein konkretes Konzept für die schriftliche Qualitätssicherung (Arbeitshilfen für die Fachkonferenzarbeit) wird zeitnah (voraussichtlich im Schuljahr 2023/24) erstellt.

